



SCHLESWIG

# Kultur

Informationsblatt der Vereine im Kulturzentrum Schleswig e.V. Nr. 49 - Frühjahr /Sommer 2023



**Geplante Programme**

**im Frühjahr und Sommer 2023**

Heutige „Wikinger“ in Haithabu

Zukunft des Wikinger Museum - Seite 2

**VERANSTALTUNGSKALENDER**

**Kulturelle Adressen im Schleswiger Raum**

## Kulturzentrum Schleswig e. V.

### Direktorium

<b>Vorsitzender:</b>	Wolfgang Klockow	Dohlenreihe 3	24837 Schleswig	(04621) 5614
<b>Stellv. Vorsitzender:</b>	Hans-Peter Scheffold	Wolfsuhl 42	24837 Schleswig	(04621) 952 392
<b>Kassenwart:</b>	Rainer Fricke	Seeburg 4	24850 Lüttenhagen	(04621) 412 10
<b>Schriftführerin:</b>	Dr. Anke Carstens-Nichter	Süderholzstraße 32	24837 Schleswig	(04621) 292 35
<b>Beisitzerin:</b>	Petra Hennmann	Erlischstraße 21	24837 Schleswig	(04621) 314 92
<b>Beisitzer:</b>	Helmut Jepsen	Schulweg 7	24879 Bentzenow	(04621) 588 9

### II in Hilfige

<b>ALBIS Förderverein der Stadtbücherei St. Annes</b>	Dr. Anke Carstens-Nichter	Süderholzstraße 32	24837 Schleswig	(04621) 292 35
<b>Amnesty International, Gruppe Schleswig</b>	Helge Thiesen	Wiesenburg 4	24837 Schleswig	(04621) 565 5
<b>Autorengruppe Calibri</b>	Manfred Augustin	Goethestraße 22	25113 Büsum	(04647) 806 634
<b>Büchereien-AG der Innenstadt</b>	Wolfgang Klockow	Westerstraße 65	24879 Bentzenow	(04621) 513 39
<b>BUND Kreis-Gruppe Schleswig-Flensburg</b>	Rainer Huchsenberg	Matzenberg 9	24884 Selk	0173 2 420 104
<b>DA CAMO-Instrumentalensemble Schleswig</b>	Dr. Ulrich Nieber	Flensburger Straße 3	24837 Schleswig	(04621) 242 84
<b>Fotoclub Schleswig e. V.</b>	Ingo Lau	Schneidersdörfer Str. 48	24837 Schleswig	01520 9433580
<b>Förderverein Museum für Ostseebaukunst</b>	Irene Anruszen	Flensburger Straße 6	24837 Schleswig	(04621) 281 74
<b>Galerie Hartmann</b>	Matthias Kühle	Humburgstr. 4	24837 Schleswig	(04621) 381 388
<b>Galerie Stern</b>	Michael Wichmann-Wrang	Strandweg 7	24857 Rumpstedt	(04621) 387 441
<b>Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte</b>	Michael Schöler	Berliner Straße 4	24837 Schleswig	0175 2 585 433
<b>H20 - Interessengemeinschaft Umweltschutz</b>	Bernd Ohde	Pollerweg 1	24837 Schleswig	diablog@tiscali.de
<b>Kammerorchester Schleswig</b>	Frank Tappmeyer	Goth-Fock-Straße 20	24240 Eiderstedt	(04357) 857 866
<b>Kunstinitiative Alte Spinnerei</b>	Ulrich Wagner	St.-Jürgen-Str. 68	24837 Schleswig	01746 851 65 479
<b>Kunstverein Schleswig u. Umgebung e.V.</b>	Irene Anruszen	Flensburger Straße 16	24837 Schleswig	(04621) 201 74
<b>Liebesliebe - Intellektueller Stadtkaffee</b>	Christian Seifert	Zum Betanienplatz 2	24837 Schleswig	(04621) 853 375 8
<b>Milchbühnen</b>	Dr. Jürgen Kopp-Storck	Schulstraße 9	24881 Bübel	(04621) 531 72
<b>MNH Gruppe Schleswig</b>	Ulrike Wedekind	Tammbeck 2	24880 Himmelfeld	(04621) 832 824
<b>Schleswiger Gesellschaft Kunst &amp; Kultur e.V.</b>	Konstanze Göttsche-Ohde	OLG - Eckerstraße 2	24837 Schleswig	0170 246 8072
<b>Szenische Kreis Schleswig-Flensburg</b>	Allwin Ebeling	Danziger Straße 7	24837 Schleswig	(04621) 287 34
<b>Theaterensemble Schleswig e.V.</b>	Rainer Fricke	Seeburg 4	24850 Lüttenhagen	(04621) 412 10

### Elternratgeber

<b>Batz, Inge</b>	Wass-Geck-Str. 22	24837 Schleswig	(04621) 271 86
<b>Conrad, Christa</b>	Mühlstraße 33	24837 Schleswig	(04621) 285 67
<b>Heyes, Peter Michael</b>	Mohlenweg 37	24837 Schleswig	(04621) 267 25
<b>Jensen-Lajer, Marlies</b>	Süderholzstraße 47	24837 Schleswig	(04621) 853 381
<b>Jepsen, Antje</b>	Am Ring 19	24888 Geeszen	(04630) 835 530
<b>Jepsen, Jens-Wilhelm</b>	Schulweg 7	24879 Bentzenow	(04621) 588 9
<b>Orbenking, Annette, Alte Seile, Schleswig</b>	Margarethenwallstr. 7a	24837 Schleswig	(04621) 360 436
<b>Schmidt, Dr. Wieland</b>	Heselerweg 22b	24837 Schleswig	(04621) 807 123
<b>Pfeifer, Johannes</b>	Westerstraße 29	24837 Schleswig	(04621) 220 31
<b>Schady, Wolf</b>	Rehnhof 5	24837 Schleswig	(04621) 200 990

### Vertreter der Stadt

<b>Danz, Stephan</b>	<b>Bürgermeister</b>	Rathausmarkt 1	24825 Schleswig	(04621) 814-100
<b>Pfeiffer, Dr. Julia</b>	<b>Leitung FB Bildung, Kultur und Ordnung</b>	Rathausmarkt 1	24825 Schleswig	(04621) 814-300

Stand 1. 2. 2023

Geschäftsstelle u. Postanschrift  
Dohlenreihe 3  
24837 Schleswig  
Telefon 04621 - 5614  
kulturzentrum-schleswig@web.de

Besprechungsräume  
In der Kreiskulturstiftung, Suadicanistraße 1, Osteingang, 24837 Schleswig  
Bankverbindung  
Nord-Ostsee Sparkasse IBAN DE14 2175 0000 0000 0483 72  
www.kulturzentrum-schleswig.de



Kulturzentrum Schleswig e. V.

### In diesem Heft

U 2	Vorstand und Mitglieder
1	Inhalt u. In eigener Sache
2	Wikingermuseum Haithabu
5	Kammerorchester Schleswig
6	ALIBRIS Büchereiförderverein
8	Autorengruppe COLIBRI
10	Fotoclub Schleswig
12	Kunstinitiative Alte Spinnerei
14	BUND Kreisgruppe Schleswig-Flensburg
16	Schleswiger Stadtgeschichte
18	Offene Ateliers in Schleswig
20	<b>VERANSTALTUNGSKALENDER</b>
22	60er Jahre im Hohenzollern
23	„Letzte Generation“
24	Briefmarken-AG:
26	Buchvorstellung: Glauben und Wissen
27	Amnesty International Schleswig
28	Haiku
29	Verschnitzt
30	Programm des Stadtmuseums
33	Kulturbüro der Stadt Schleswig
34	Druckworkshop: Linolschnitt
36	25 Jahre LornsenSolar
38	Späte Erkenntnis
39	Völkerverständigung nach 2 Weltkriegen
40	Schiettsammeln in Schleswig
U3	Impressum

### In eigener Sache

In heutiger Zeit überwiegen die unangenehmen, ja furchterregenden und angsteinflößenden Nachrichten. Wir wollen das nicht. Wir wollen stattdessen lieber auf das Schöne, das Erfreuliche - also auf Kunst und Kultur - hinweisen.



So tut sich zurzeit viel beim Wikingermuseum Haithabu: Ein neuer Chef, Dr. Matthias Toplak, hat Pläne, andere Gesichtswinkel, er entfaltet ganz neue Aktivitäten. (.S. 2).

Auch der Fotoclub Schleswig hat einen neuen Vorstand unter der Leitung von Ingo Lau, der mit Eifer ans Werk ging (S.10) und eine hochinteressante Schwarz-Weiß-Ausstellung eröffnet hat: Bis zum 15. März sind noch die besonderen Fotos von Oliver Heid im Stadtmuseum Schleswig zu sehen.

Wir erleben zurzeit eine ungewöhnliche Teuerung. Doch in diesem Zusammenhang erwähne ich gerne einmal, dass sich unser Mitgliedsbeitrag im Kulturzentrum Schleswig e.V. nicht geändert hat – wir haben noch immer denselben Beitrag wie vor mehr als 20 Jahren!

Ihr Wolfgang Klockow





# Matthias Toplak

## Neuer Chef im Wikinger Museum Haithabu mit neuen Ideen

**H**aithabu und das Wikinger Museum Haithabu sind in ihrer Bedeutung für die Erforschung und Vermittlung der Wikingerzeit kaum zu überschätzen und sicherlich der Wunschort für jeden deutschsprachigen Archäologen, der sich mit dieser Thematik beschäftigt. Hier befindet sich, malerisch eingebettet am Ufer des Haddebyer Noor, das größte und bedeutendste, rein wikingerzeitliche Museum weltweit, mit einer Vielzahl faszinierender und einzigartiger Funde, präsentiert in einer sehr atmosphärischen, auch nach 12 Jahren noch immer modernen Ausstellung. In Blickweite des Museums, inmitten des für das Frühmittelalter so bedeutenden Originalschauplatzes stehen im ehemaligen Zentrum des frühstädtischen Handelsplatzes Haithabu sieben nach Originalbefunden rekonstruierte Häuser, die es den Besuchern erlauben, Haithabu und die Wikingerzeit im wahren Sinne des Wortes zu begehen und mit allen Sinnen zu erfahren.

Wenige archäologische Museen vereinen wohl in dieser Form Ausstellung, Rekonstruktion und Originalschauplatz. An diesem Platz wirken und Wissen zur und Faszination für die Wikingerzeit weitergeben zu dürfen, ist für mich sicherlich die Erfüllung meiner beruflichen Träume.

Aufgewachsen in Nordrhein-Westfalen strahlten „die“ Wikinger für mich trotz der etwas größeren Distanz zur Küste schon in frühester Kindheit eine enorme Faszination aus und bereits zu Schulzeiten war ich mir sicher, als Archäologe zu diesem Thema forschen zu werden. Nach dem Studium der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie, der Skandinavistik und der Mittleren und Neuen Geschichte in Köln und Stockholm, promovierte ich mit einer Arbeit über ein spätwikingerzeitliches

Gräberfeld auf Gotland an der Universität Tübingen. Am dortigen Lehrstuhl für Mittelalterarchäologie forschte ich die folgenden fünf Jahre in einem Projekt zu Bestattungssitten der Wikingerzeit und übernahm aufgrund der schweren Erkrankung und des frühzeitigen Todes meines Professors und Doktorvaters einen Teil der Lehrveranstaltungen, bevor ich 2021 die Stelle als Leiter des Wikinger Museum Haithabu antreten durfte.

Die Arbeit im Museum unterscheidet sich sicherlich in vielerlei Hinsicht von dem Alltag mit Forschung und Lehre an der Universität und hat oftmals unmittelbar nur wenig mit Archäologie oder der Wikingerzeit zu tun. Neben

all den administrativen und teilweise technischen Aufgaben meines Arbeitstages in Haithabu steht aber immer die museale Vermittlung im Vordergrund: Die Aufgabe, die Menschen für Museen und Archäologie generell und für die Wikingerzeit im Speziellen zu

begeistern, Faszination zu wecken und Klischees und Zerrbilder zu dekonstruieren. Vor allem aber zu zeigen, dass auch vergangene Epochen wie die Wikingerzeit für unser heutiges Leben noch Relevanz haben und Denkanstöße liefern können. Denn die Themen,

Das Wikinger Museum Haithabu am Ufer des Haddebyer Noores mit dem historischen Fundplatz Haithabu im Hintergrund.

Foto: Alwin Dombetzki





Dr. Matthias Toplak neben einem der Runensteine im Wikinger Museum Haithabu  
Foto: Michael Staudt

mit denen wir uns als Archäologen bei der Beschäftigung mit der Wikingerzeit konfrontiert sehen, wirken fast erschreckend aktuell: Es geht um Identität und Integration, Migration, Mobilität und Globalisierung, um Konflikte, Macht, Religion, Rohstoffe und nicht zuletzt auch um die Wahrheit.

Wir können also aus der Beschäftigung mit der Vergangenheit viel mehr lernen als trockene Jahreszahlen, wenn wir nur die richtigen Fragen stellen.

Das Wikinger Museum Haithabu stellt mit den rekonstruierten Häusern im Freigelände aufgrund seiner enormen, grenzübergreifenden Strahlkraft und dem hohen Besucheraufkommen den idealen Ausgangspunkt dar, um nicht nur als Ausflugsort zu fungieren, sondern Geschichte und Archäologie der Wikingerzeit zu repräsentieren und gesellschaftsrelevante Fragen und Diskurse aufzuwerfen und aus der Perspektive der Wikingerzeit zu beantworten.



Die Schiffshalle mit den Resten von Wrack 1 – einem der größten bislang bekannten Schiffe der Wikingerzeit – ist das Herzstück der Ausstellung im Wikinger Museum  
Foto: Wikinger Museum Haithabu

In einer immer digitaleren Welt ist es dafür notwendig, das Museum in den kommenden Jahren auf zwei Ebenen weiterzuentwickeln. Zum einen soll das Museum mit Ausstellung und Freigelände ein ‚dritter Ort‘ sein; ein Ort, an dem im Ausgleich zum Arbeitsleben und außerhalb des eigenen Wohnplatzes der Besucher in seiner Freizeit mit anderen Menschen zusammenkommt, gerne seine Zeit verbringt, Neues erleben kann und auch ein Stück weit den hektischen Alltag hinter sich lässt und entschleunigt; ganz bewusst auch als Gegenpol zu unserer digitalen Welt. Ein zentraler Ansatzpunkt dafür ist eine intensivere Nutzung und Bespielung des Freigeländes mit den Wikinger Häusern, so dass die Besucher hier mit allen Sinnen in die Wikingerzeit eintauchen, sie im wahrsten Sinne des Wortes ‚erleben‘ können. So soll das Freigelände in den nächsten Jahren saniert und der Einbezug freiwilliger „Wikinger“ aus der Living History-Szene, die vor Ort das Alltagsleben der Wikingerzeit darstellen, deutlich intensiviert werden. Zum anderen verändert sich durch die gestiegene Digitalität unseres Lebens auch unsere Kommunikation und unsere Wahrnehmung und nicht zuletzt die Einschränkungen der Corona-Pandemie haben uns gezeigt, dass wir auch als Museum digitaler denken müssen; nicht, um den Museumsbesuch zu ersetzen, sondern um ihn zu ergänzen und die Vermittlungsebenen und -angebote in den digitalen Raum zu erweitern. Ein erster Schritt wurde im letzten Jahr bereits mit dem neuen Medienguide gemacht, der über QR-Code vom privaten Smartphone abrufbar ist.

Unsere Gesellschaft ist in stetigem Wandel – das haben uns die letzten Jahre in ungewohnter Deutlichkeit gezeigt – und auch museale Institutionen wie das Wikinger Museum Haithabu müssen sich weiterentwickeln, um in den nächsten Jahren am Puls der Zeit ebenso Wissen zu vermitteln und aktuelle Diskurse anzustoßen und

zu führen wie auch Orte der Beständigkeit und Glaubwürdigkeit und der Bewahrung von Kulturgut zu sein. Das Wikinger Museum Haithabu befindet sich bereits mitten in der Entwicklung einer solchen Strategie für die kommenden Jahrzehnte.



Die Darstellung wikingerzeitlichen Alltags und Handwerks mit dem sogenannten Reenactment/Living History macht die Wikingerzeit für die Besucher der Wikinger Häuser mitten im historischen Fundplatz Haithabu mit allen Sinnen erfahrbar.



Coverfoto: Zwei Reenacter in wikingerzeitlicher Kleidung in einem originalgetreu nachgebauten Segelboot am Hafen von Haithabu (Foto: Wikinger Museum Haithabu).

Fotos S. 1 u. 2: Das Wikinger Museum Haithabu am Ufer des Haddebyer Noores mit dem historischen Fundplatz Haithabu im Hintergrund (Fotos: ALDO/Wikinger Museum Haithabu).

#### KONTAKT

##### Dr. Matthias Toplak

Leitung Wikinger Museum Haithabu  
Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf  
Schlossinsel 1, 24837 Schleswig  
matthias.toplak@landesmuseen.sh



## Wunderbar,

dass das Licht am Ende des Corona-Tunnels immer heller zu werden scheint. So schön das gemeinsame Musizieren „just for fun“ auch sein mag (das machen wir natürlich auch), so ist es doch arg demotivierend, wenn man jeweils nach einem Jahr zielgerichteter Proben das geplante Konzert wenige Tage vorher absagen muss. So ist es uns 2020 und 2021 widerfahren. Nun ist dieser Frust anscheinend vorbei. Das Adventskonzert 2022 hat stattgefunden und uns sowie wohl auch unseren Zuhörern Freude bereitet.

Jetzt probieren wir unter Leitung unseres Inspirators Michael Becker neue Stücke, unter anderem für ein Konzert im November 2023. Wenn daraus etwas werden soll, brauchen wir allerdings dringend weitere Geiger\*innen. In den letzten Jahren haben uns umzugs- oder krankheitsbedingt mehr Mitspieler\*innen verlassen; jetzt sind zu wenige übrig. Wer nach einer musikalischen Betätigung mit viel Spaß und etwas Anspruch sucht, fühle sich hierdurch angesprochen.

#### Wir proben jeden Donnerstag

(außer in den Schulferien)

von 20:00 bis 22:00 Uhr

im Saal der Kreismusikschule

Suadicanistraße 1, Schleswig

[www.kammerorchester-schleswig.de](http://www.kammerorchester-schleswig.de)

#### KONTAKT

##### Frauke Tappmeyer

Vorsitzende

Telefon 04351-897066

frauke-tappmeyer@gmx.de

##### Detlef Schlüter

Schriftführer

Telefon 04622-501

bdschlueter47@t-online.de





# „Inseln“ Motto der 12. Schleswiger Büchernacht

## Erstmalig Kooperation von ALIBRIS und Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte

Die auf Hallig Hooge lebende Autorin Katja Just stellt bei der 12. Schleswiger Büchernacht am Sonnabend, 17. Juni, ihre beiden Bücher „Barfuß auf dem Sommerdeich“ und „Frische Brise auf dem Sommerdeich“ vor. Beide Titel



passen perfekt zum Motto „Inseln“ der diesjährigen Lesenacht in der Stadtbücherei. Die in München geborene Autorin kam im Jahr 2000 auf die klei-

ne Insel und blieb dort. Sie engagierte sich politisch und gesellschaftlich und wurde 2018 zur Bürgermeisterin der Gemeinde gewählt. Ihr Erstlingswerk „Barfuß auf dem Sommerdeich – Mein Halligleben zwischen Ebbe und Flut“ stand wochenlang auf der „Spiegel“-Bestsellerliste.

anschießenden Lesung ab 19.30 Uhr. Auf Einladung des Büchereifördervereins ALIBRIS und der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte stellt Bernd Nissen, der ehemalige Leiter der Bruno-Lorenzen-Schule, sein Buch „Graf Brockdorff-Rantzau – ein Schleswiger von internationaler Bedeutung“

vor. Darin schildert er Kindheit und Jugend im ehemaligen Herrenhaus Annettenhöf, seine Karriere im Kaiserreich und schließlich seinen Aufstieg zum ersten deutschen Außenminister der Weimarer Republik. International berühmt wurde er vor allem wegen seiner Weigerung, den von den Siegermächten ausgearbeiteten Versailler Vertrag nach dem Ende des 1. Weltkrieges zu unterschreiben, den er als „Diktat“ und als „Verbrechen an Deutschland“ bezeichnete.



Im Mai, ebenfalls am 23., einem Dienstag, erwarten wir zur Krimilesung um 19.30 Uhr den vielseitigen deutsch-italienischen Schriftsteller und Ghostwriter Reinhold Kusche, der 1968 in Wuppertal zur Welt kam, aber seit geraumer Zeit in der Nähe von Schleswig lebt. Er stellt seinen neuen Thriller „Gefährlicher Abschied“ vor.

In lebhafter Erinnerung der vielen Gäste wird ohne Zweifel die Lesung mit Power-Point-Präsentation von Katharina Herrmann am bundesweiten



Einer der Höhepunkte bei der 11. Büchernacht im Juni 2022 war der Auftritt des Schauspielers Simon Keel, der Schlüsselszenen aus Patrick Süskinds Einakter „Der Kontrabass“ vorspielte.

Foto: WK

ne Insel und blieb dort. Sie engagierte sich politisch und gesellschaftlich und wurde 2018 zur Bürgermeisterin der Gemeinde gewählt. Ihr Erstlingswerk „Barfuß auf dem Sommerdeich – Mein Halligleben zwischen Ebbe und Flut“ stand wochenlang auf der „Spiegel“-Bestsellerliste.

anschießenden Lesung ab 19.30 Uhr. Auf Einladung des Büchereifördervereins ALIBRIS und der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte stellt Bernd Nissen, der ehemalige Leiter der Bruno-Lorenzen-Schule, sein Buch „Graf Brockdorff-Rantzau – ein Schleswiger von internationaler Bedeutung“



Tag des Vorlesens im November 2022 bleiben. Sie hatte nach einer insgesamt vierjährigen Weltreise auf Motorrädern mit ihrem Partner das Buch „Reise leben“ geschrieben, in dem sie etliche interessante Erlebnisse und Begegnungen mit Menschen, aber auch Natureindrücke schildert. Zu allen von ihr vorgetragenen Passagen wurden punktgenau Fotos oder auch kurze Videos von allen Kontinenten der Welt gezeigt.

Abgeschlossen wurde die Reihe der ALIBRIS-Veranstaltungen in der Stadtbücherei mit der alljährlichen Adventslesung Anfang Dezember des vergangenen Jahres. Zum ersten Mal wurden bei Kerzenschein keine weihnachtlichen Gedichte und Geschichten

Am Ende des Berichts der Weltreisenden Katharina Herrmann wird ihr von der ALIBRIS-Leiterin Dr. Anke Carstens-Richter herzlich gedankt.  
Foto: WK



vorgelesen, sondern die Märchenerzählerin Susanne Schoppmeier trug mit ausdrucksstarker Mimik und Gestik Märchen aus anderen Weltregionen vor. Außerdem bereicherte Altbürgermeister Klaus Nielsky die Lesung mit

einer stimmungsvollen, selbst verfassten Adventsgeschichte.

Dr. Anke Carstens-Richter  
Vorsitzende des Büchereifördervereins ALIBRIS

[www.vr.sl-mh.de](http://www.vr.sl-mh.de)

**Weil Bänken mit uns so einfach ist.**

**Morgen kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Ob online oder in der Filiale – so Bänken wir in Schleswig-Mittelholstein.



# Autorengruppe

## Wie es kam

Vor dem Weltladen sitze ich im Schatten auf dem Bürgersteig auf einem Stuhl – so wie in meiner Kindheit in der Sonne der alte Friseurhilfe "Dybis" saß. – Ein Junge, er geht vorbei, sieht mich nicht, geht langsam vorbei – braucht nichts.

Ich habe Ruhe nötig, finde sie hier. *Ein* Kunde war da in eineinhalb Stunden. – Sonst nichts heute.

Grüne Blätter, zu sehen durchs Fenster. Bin so müde ... dann sterbe ich eben. Entledigt habe ich mich ungerechter Ansprüche ... bin frei ... so bin ich!

Der Bürgersteig ist gelb gepflastert, so wie vor siebzig Jahren. Damals im Lehnstuhl in der Sonne der alte Dybis.

Ich sinniere, träume, denke, denke nichts, fühle meine Nase ... ein Zeichen, ich lebe.

Es ist eine Gnade des Herrn, wenn man mit 77 Jahren an gleicher Stelle in der Sonne sitzen darf, an der man als Kind den Friseur neckte und da oft auf der Straße spielte.

Die Zeit – wo blieb die Zeit?? –

Und die Erinnerung an die Litfaßsäule, die einst hier stand, ist Mahnung der eigenen Kindheit, ist Mahnung, dankbar zu sein ...

Ein großer Dank den Fügungen mancherlei! – Im langen Leben –

*Peter Heyer, Schleswig*

## "Leben will ich"

sagte sie. Nie durfte ich Schnittblumen mitbringen.

"Ich will Leben, nicht Tod", sagte sie. Ich durfte ihr nur Topfblumen bringen. Sie hatte eine Wohnung mit 3 Zimmern und 7 Fenstern, in jedem Fenster 9 Regale, und darin standen Blumen: Primeln, Azaleen, Kakteen, Begonien, alles, was blüht, und auch, was nicht blüht.

Sie war ganz toll und sagte:

"Leben will ich."

*Peter Heyer, Schleswig*

## Dein Lachen

Das Lachen mit Dir  
Will ich nicht vergessen

Nachtgespräche  
Will ich nicht vergessen

Ich will nicht vergessen  
Das Schweigen mit Dir

Ich will nicht vergessen

*Ingeborg Jakszt-Dettke, Berlin*

## Das Boot

Langsam gleitet das Boot  
Glitzert und funkelt das Meer  
Spiegel tanzen auf Wellen  
Am Himmel Wolkentiere

In einem von ihnen bist DU  
Lächelst verschmitzt, winkst  
Stolz auf diesen Logenplatz  
Die Welt liegt Dir zu Füßen

*Ingeborg Jakszt-Dettke, Berlin*

## Friedforst

Kommen zwei  
im Selenskyj-Look,  
kommen ungelenk,  
suchend,  
sichernd  
zum Baum,  
jung noch,  
wildgeschützt.  
Einer nestelt  
aus der Jeans  
ein Mitbringsel.  
Drücken sich  
stumm davon.

Hängt im Draht:  
Ein Hühnergott.  
Ganz in Weiß.  
Sagt ein Sticker  
aus Metall:  
Nadia.  
Achtzehn.

*Herbert Kummetz, Bad Bramstedt*

# CoLibri stellt vor

## ALL

die strahlenden Träume ...  
noch nicht zu Ende geträumt  
im schwächeren Licht

aus-gebrochen  
verwurzelte Schmerzen

## FREI

*Gudrun Thomas-Feuker, Kiel*

## Mondlicht

bewegtes Wasser

Gedanken blinken  
durchbrechen die Oberfläche

hinfortgetragen

Zeit  
Raum  
Licht

Unendlichkeit

*Ingo Brenner, Nürtingen*

## Sterne

der Skorpion  
wacht am Himmel

südliche Nacht

Lichter am Horizont  
Fähren auf der Reise

Nordwand

ein Segelboot

ferne Gedanken

*Ingo Brenner, Nürtingen*

## Müll einsammeln im Wald

Wisperwind, Wunderwelt,  
Wünschenswerte Waldeswacht.  
Widersinnig aufgestellt.  
Hat nicht wirklich was gebracht.

Coladosen, Hosen, Zelte,  
Sessel, Kessel, Rucksackriemen ...  
Wohnen hier welche in der Kälte?

*Christian Gerecht, Husum*

## Atelierbesuch

Der Dicke aus Ytong  
reicht mir keine Hand  
als ich komme,  
gemalte Augen  
drehn sich weg  
vor meinem Blick,  
nackte Leiber  
zeigen nichts.

Die Neonröhre  
flackert nervös  
über der Wand  
mit dem Klemmbord,  
das mich bittet,  
gegen irgendwas  
zu sein.

*Herbert Kummetz, Bad Bramstedt*

## Autorengruppe CoLibri

Die überregionale Gruppe mit Sitz in Schleswig wurde im Jahr 2000 gegründet und traf sich seitdem bis zum November 2018 am 01. Samstag im Monat, um sich über selbst verfasste Texte und damit verbundene Themen auszutauschen.

Seit Ende der Samstagstreffen kommen zwei Untergruppen "auf Zuruf", also in persönlicher Absprache der Termine, zusammen.

**Ansprechpartner** für die Gruppen sind:

Für die **Roman-AG**, in der der Austausch vor allem um große literarische Formen geht:

**Reinhold Kusche**, Tel: 04621 34750,  
E-Mail: reinhold.kusche@gmx.de

Für die **Lyrik- und Kurzprosa-AG**, in der der Austausch um die "kleinen" literarischen Formen geht:

**Gudrun Thomas-Feuker**,  
E-Mail: mail@gudrun-thomas-feuker.de

**Herbert Kummetz**, Tel: 04192 8191250,  
E-Mail: hertz@deichgraph.net

*Allgemeine Informationen:*  
[www.autorengruppe-colibri.de](http://www.autorengruppe-colibri.de)  
[www.facebook.com/AutorengruppeCoLibri/](https://www.facebook.com/AutorengruppeCoLibri/)



## Fotoclub Schleswig mit neuem Vorstand

Der Fotoclub Schleswig e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der 1980 gegründet wurde. Wir sind im DVF (Deutscher Verband für Fotografie) mit 41 Mitgliedern der größte Fotoclub in der Nordmark und gelten mit derzeit 61 aktiven und 7 Fördermitgliedern als einer der größten Fotoclubs Deutschlands.

Unsere aktualisierte Homepage

[www.fotoclub-schleswig.de](http://www.fotoclub-schleswig.de)

steht jedem Interessierten jederzeit zur Verfügung ... Reinschauen lohnt sich immer.

## Jahreshauptversammlung 2022

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause fand am 12.10. 2022 wieder unsere jährliche Jahreshauptversammlung statt. Wir hatten einiges zu besprechen & Wahlen waren auch dran.

Der neue Vorstand stellt sich nun wie folgt zusammen:



Silke Möller  
Schatzmeisterin



Ingo Lau  
Präsident



Thomas Hartstang  
Vizepräsident

## Weihnachtsfeier 2022

In diesem Jahr haben wir uns am 10.12.22, nach über zweijähriger Pause zu einem gemütlichen Weihnachtsessen im Alten Kreisbahnhof zusammengefunden. Über die zahlreiche Teilnahme haben wir uns sehr gefreut. Nach einer kurzen Begrüßungsrede von Ingo Lau & Thomas Hartstang, wurde das Buffett eröffnet. In dem sehr schönen Ambiente des Alten Kreisbahnhofes erlebten wir einen schönen und entspannten Abend mit leckerem Essen & angeregten Gesprächen. Alles in Allem war es ein sehr schöner und gelungener Abschluss für ein ereignisreiches Jahr.

## Fotoring 80

Der regionale Fotowettbewerb wurde im Jahr 1980 von fünf regionalen Fotoclubs in Schleswig-Holstein erstmals ausgetragen. Jeder teilnehmende Club schickt 8 Fotografien in Schwarz-Weiß oder Farbe (Freies Thema) und weitere 5 Werke zu einem „Sonderthema“ (ebenfalls schwarz-weiß oder farbig) ins Rennen. Nach der zweijährigen pandemiebedingten Zwangspause findet der Wettbewerb jetzt wieder statt. Ausrichter ist in diesem Jahr der Fotoclub Schleswig e.V.

Alle Bilder, die am Fotoring 80 teilnehmen, werden dann im Anschluss an den Wettbewerb in einer

**Ausstellung vom 24.06.23 bis 19.08.23 im Stadtmuseum Schleswig**  
zu sehen sein.



HINWEIS:

## „Retrospektive in Schwarz-Weiß“

Nach einer kurzen Begrüßungsrede von unserem Präsidenten Ingo Lau und einem Statement von dem Künstler Oliver Heid wurde die Ausstellung für die zahlreich erschienen Gäste eröffnet, die sich dann die verschiedenen Perspektiven der Schwarz-Weiß Fotografie anschauen und sich in angeregten & interessanten Gesprächen austauschen konnten.

Für das kleine leibliche Wohl standen Getränke und Kuchen zur Verfügung.

Alles in allem war es eine sehr erfolgreiche und schöne Ausstellungseröffnung.

Diese augenblickliche Ausstellung ist noch bis zum

**15.03.2023**

**im Stadtmuseum zu sehen.**

Reinschauen lohnt sich auf jeden Fall.



Silke Möller, Oliver Heid, Ingo Lau Am Vernissage-Abend



**Fotoclub Schleswig e.V.**

c/o Ingo Lau

Schneidemühler Straße 48 - 24837 Schleswig

01520-9433580 - [fotografie@ingolau.de](mailto:fotografie@ingolau.de)



## Heiße Öfen treffen auf heiß Gebranntes



Besucherin begutachtet edle Keramik



Imke Splittgerber sortiert ihre Keramik



Gundula Sommerer erläutert ihre Arbeitsweise

Im September des vergangenen Jahres gab es auf dem Gelände der alten Spritfabrik im Rahmen des etablierten Oldtimertreffs BUNTE RUNDE von Jens Lohmann (Firma MOCFOR) außergewöhnliche und eigenwillige Keramik zu sehen. Unweit der parkenden Harley Davidson Motorräder war ein Pavillon mit Objekten, Kugeln, Schalen und anderen Gefäßen platziert. Die Keramikschaue wurde bestritten von Gundula Sommerer aus Flensburg und Imke Splittgerber aus Boren. Eigentlich sollten Uschi Bramke aus Rügge und Flemming Jensen aus Apenrade mit dabei sein, aber sie mussten kurzfristig absagen.

Gundula Sommerer sieht ihre Keramik als Bildträger. Die Gestaltung des Tons ist für sie ein Mittel, um zu begreifen, immer Neues zu wagen ist die Herausforderung dabei. Sie brennt ihre Objekte meist bei hohen Temperaturen und verzichtet weitgehend auf Glasuren. Dafür bedient sie sich der Vielfalt von Aschen, Oxyden und Salzen. Bei der BUNTEN RUNDE präsentierte sie Steinzeug und schwarzes Raku. Wie sie es schafft, fotografische Drucke auf die Oberfläche ihrer Keramik zu brennen, bleibt ihr Geheimnis. Es ist gewissermaßen ihr Markenzeichen. Zurzeit sind architektonische Objekte ihr Thema, wie man sich auf dem Oldtimertreffen überzeugen konnte. In ihrem Keramikatelier TONART in Flensburg gibt es mehr zu entdecken.



Manche sind interessiert, anere gehen vorbei



Pinch-Keramik von Imke Splittgerber

Während jene ihre Objekte im Gasofen brennt, verwendet Imke Splittgerber aus Boren meistens einen holzbefeuerten Brennofen. Unterschiedliche Vorgehensweisen mit Holzspänen und in Zeitungspapier eingeschlagenen Pflanzen führen zum Teil zu überraschenden Ergebnissen. Dabei spielt der Rauchbrand eine große Rolle, weil das Ergebnis nicht planbar ist. Vor dem Brand werden die getrockneten Tonobjekte aufwändig poliert, zum Teil gemeinsam mit Pflanzen eingewickelt den Flammen ausgeliefert. Die Brandspuren und die Abdrücke der Pflanzen führen zu einzigartigen Oberflächen. Imke Splittgerber ist auch eine Meisterin im „Pinchen“, einer Technik, die sie in den USA kennengelernt hat. Tonklumpen werden mit Farbkörpern eingefärbt und geknetet, bis sich eine Form herausbildet. Zusätzlich kommen mitunter Oxide zum Einsatz. Für ihre Keramik ist Imke Splittgerber mehrfach ausgezeichnet worden. Viele atemberaubende Stücke waren ausgestellt. Leider war das Interesse der Besucher überschaubar.

Dietmar Wagner



„Heiße Öfen“ vor dem Keramikstand



Flanierende Besucher und Oldtimer



# DIE KUH IM SOLARPARK

*Feuchtwiesen oder geschädigte Moore können gut mit Solarenergie kombiniert werden.*



*Robustrinder und Kleingewässer lassen sich mit Solarpanels kombinieren.*

Wenn zwei sinnvolle Dinge sich mit einander verbinden lassen, ist das immer schön. Das gilt für Musikhören beim Joggen genauso wie für Artenschutz kombiniert mit Klimaschutz. Während die Erzeugung von Strom aus „Biogas“ durch den Maisanbau mehrere negative Aspekte verbindet – Landschaftsverarmung, Bodenbelastung und geringe Energieausbeute – können Solar- oder Windparks mit Kühen und Blumenwiesen mehrere positive Aspekte verbinden. Solare Stromerzeugung ist 40-fach effizienter als der Umweg über den Maisanbau. Statt den Mais von 40 Hektar Acker in die Biogasanlage zu stecken, um daraus Gas und später Strom (und Abwärme) zu erzeugen, kann man einen Hektar Solarpanels aufstellen und mit den übrigen 39 Hektar etwas Sinnvolles tun. Man kann aber die Solarpanels zusätzlich gleich etwas höher und mit breiteren Abständen aufständern und darunter Beerenobst anbauen oder Nutztiere grasen lassen. Schafe sind schön handlich und pflegeleicht, sie fressen allerdings am liebsten die leckeren Blumen aus der Wiese heraus. Rinder dagegen grasen gleichmäßiger und sorgen bei extensiver Nutzung, also ohne Düngung, für artenreichere Wiesen. Ihre Hufe drücken Spuren in die Erde, wo neue Sämlinge keimen können. Außerdem sind Rinder weniger empfindlich gegen Darmwürmer und müssen nicht so oft entwurmt werden wie Schafe. Die Wurmmittel sind extrem giftig und töten noch Wochen nach der Behandlung der Nutztiere alle Mistkäfer und Dungfliegen, die sich an dem Schafköttel oder Kuhfladen gütlich tun wollen. Neben diesen Vorteilen für die Artenvielfalt von Blumen und Insekten haben Rinder im Solarpark einen kleinen Nachteil:

Sie sind groß und schwer und schubbern sich gerne an Pfosten oder anderen Gegenständen. Man kann Schäden verhindern, indem die Ständer der Solarpanels solider gebaut oder mit Elektrozaun geschützt werden. Dann können Kühe auch in Solarparks weiden. Leider gibt es diese Dreifachnutzung für Energie, Landwirtschaft und Artenschutz bislang noch kaum, weil Solarparkbetreiber selten von sich aus dafür sorgen, dass ihre Flächen mehr als nur Strom und Rendite erzeugen. Hier können die Kommunen, die die Genehmigungen erteilen, durch Auflagen dafür sorgen, dass im Solarpark die Artenvielfalt wächst und sogar ein gewisser landwirtschaftlicher Nutzen erzielt wird. Extensivrinder wie Galloways sind ideal für den Artenschutz, denn sie kommen mit ungedüngten Wiesen zurecht, die viel mehr Arten entwickeln als ein Intensivgrünland.

Die Idealvariante für die Energieerzeugung in unserer Landschaft wäre ein Netz aus Solar- und Windparks, in denen mit Regiosaatgut Wiesen angelegt und diese anschließend mit Galloways oder anderen genügsamen Tieren beweidet werden. Ein paar Schafe dürfen auch dabei sein, denn Nutzungsvielfalt fördert auch Artenvielfalt. Bunde Wischen, der in Schleswig Königswill ansässige Spezialbetrieb für naturnahe Galloway-Haltung, bemüht sich derzeit um ein Pilotprojekt mit Kühen im Solarpark. Es wäre wünschenswert, dass für alle noch in Planung befindlichen Parks die Aufständernung so geplant wird, dass darunter Rinder grasen oder Erdbeeren und Salat wachsen können. Hinweise für eine intelligente Gestaltung von Solarparks vermittelt gerne die BUND-Kreisgruppe Schleswig-Flensburg.

*Der Frühlingsmistkäfer vergräbt mit Hilfe seiner bedornten Beine portionsweise Kuhmist als Futter für seinen Nachwuchs.*



*Blumenwiesen können auch in Energieparks wachsen, wenn gelegentlich Heu gemacht oder beweidet werden*

**Rainer Borchering**

Matzenberg 9 - 24884 Selk  
schleswig@bund-sh.de





## „Dom-Buch“ in zweiter Auflage erschienen.

2022 wird der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte als das Jahr in Erinnerung bleiben, in dem eine neue Publikation innerhalb sehr kurzer Zeit eine zweite Auflage erlebt. Dr. Paul Nawrocki – Mitglied der Geschichtsgesellschaft – hat unter dem Titel „Der Schleswiger Dom, ein Gang durch seine Geschichte“ eine umfassende Beschreibung der Bischofskirche in unserer Stadt verfasst. Wie „Schleswig Kultur“ in der letzten Ausgabe Nr. 48 berichtete, bringt das reich illustrierte Buch seiner Leserschaft das wichtigste stadtbildprägende Bauwerk Schleswigs näher. Der Autor zeigt die historische Entwicklung des Sakralbaus mit seinen politischen Rahmenbedingungen ebenso auf wie den reichen Schatz der dort zu bestaunenden Kunstwerke.

Erworben werden kann das Buch (ISBN 978-3-9824770-0-8) im Buchhandel, dem Domshop, der Keramikstube auf dem Rathausmarkt sowie der Geschäftsstelle der Gesellschaft. Der erschwingliche Preis von 24,80 Euro, der nur durch einen Zuschuss der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein möglich war, macht das Werk auch zu einem schönen Geschenk.

Darüber hinaus freuen wir uns, dass die Vortragsreihe der Geschichtsgesellschaft „Geschichte vor Ort“ weiterhin sehr gut besucht wird. So erfuhren Mitglieder und Gäste auf unseren Veranstaltungen von

Dr. Nawrocki den Anlass und die Hintergründe, die ihn bewegten, das „Dom-Buch“ zu schreiben. Außerdem hielt der frühere Lokalchef der Schleswiger Nachrichten Bernd Philippsen einen spannenden Vortrag über bekannte und noch unbekanntere „Schleswiger Köpfe“. Dazu gehörte auch Jürgen Ovens, über den Dr. Constanze Köster bereits im Juni des vergangenen Jahres



*Klaus Nielsky dankt Dr. Paul Nawrocki nach dessen Buchvorstellung (Fotos Michael Schröter)*

berichtet hatte. Erfreut konnten wir zur Kenntnis nehmen, dass die vielgelesene Serie „Schleswiger Köpfe“ fortgesetzt wird.

Im November hielt Dr. Deert Lafrenz, der sich bei dem Umbau des „Grauklosters“ im Schleswiger Rathaus sehr verdient gemacht hat, in dem er die Belange des Denkmal-



schutzes und die Erfordernisse einer modernen Büronutzung durch die Stadtverwaltung hervorragend „unter einen Hut“ gebracht hat, einen Vortrag über die Geschichte des Gebäudes.

Dass pünktlich vor Weihnachten die 67. Ausgabe der Beiträge zur Schleswiger Stadtgeschichte fertiggestellt und verteilt werden konnte, ist vor allem dem Redaktionsausschuss



*Dank von Klaus Nielsky an Dr. Deert Lafrenz nach dessen Vortrag zum Schleswiger Rathaus*

und den Autoren zu danken. Das Buch, das in unserer Geschäftsstelle zum Preis von 15,00 Euro zu erwerben ist, beinhaltet auch in dieser Ausgabe wieder spannende Themen:

*Sebastian Lotto-Kusche: Zur Deportation der Schleswiger Sinti-Familie Laubinger im Mai 1940 und deren mühevolem Kampf um Entschädigung und Wiedergutmachung*

*Arne Suttkus: Hexlein oder Göttinnen? Die Reiterinnen im Schleswiger Domchor neu betrachtet*

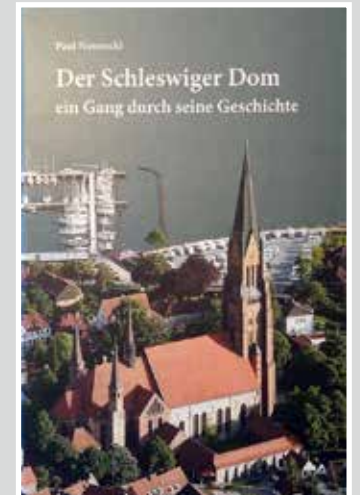
*Tobias Köhler: Die verschwundenen Denkmäler des Deutsch-Französischen Krieges von 1870/71*

*Falk Ritter: Einblicke in die Geschichte des Schleswigschen Infanterie-Regiments 1785 bis 1842*

*Friedrich Stoll: Neues vom „Roten Elefanten“. Die Schmuckelemente des damaligen Regierungsgebäudes in Schleswig und deren Urheber*

*Karl Helmut Herrmann: Erinnerungen an Uwe Röhl und die Kirchenmusik im Schleswiger Dom. Die Jahre 1956 – 1967*

*Edda Hevers: Für Sie gelesen. Paul Nawrocki, Der Schleswiger Dom – ein Gang durch seine Geschichte*



Auch im hoffentlich bald friedlichen und pandemie-freien Jahr 2023 wollen wir unseren Mitgliedern und Gästen wieder interessante Veröffentlichungen und Veranstaltungen bieten. So ist bereits am 23. Februar ein Vortrag von Bernd Nissen über den Außenminister der Weimarer Republik Ulrich Graf Brockdorf-Rantzau geplant. Diese Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Förderverein der Stadtbücherei ALIBRIS durchgeführt, eine Kooperation, über die wir uns sehr freuen.

*Klaus Nielsky*

**Buchhandlung  
SCHRÖDER**

**Buchhandlung Schröder - in der VR-Bank-Stadtpassage**  
Stadtweg 27a - 24837 Schleswig  
Telefon 04621-22202 - Fax 04621-24493  
Info@buchhandlungschroeder.de - www.buch-schroeder.de





*Wasser in der Bibel.* Am 22. Mai 2022 wird die Open-Air-Ausstellung im Bibelgarten eröffnet. Pastor Michael Bruhn und Dr. Julia Henningsen vom Bibelzentrum erzählen dazu Wasser-Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Jan Helbig und Matthias Kulcke setzen das Gehörte und Erlebte als „Sofortmusik“ um. Bis Ende Oktober hatten Besucher Gelegenheit, die Wasser-Bilder I der Offenen Ateliers in Schleswig anzuschauen.



*Die gute Laune ist unübersehbar:* Annette Oellerking, „mit Worten malende“ Teilnehmerin der Offenen Ateliers, hat sich noch einmal von der korrekten Befestigung der Bild-Banner überzeugt. Im Hintergrund „Lavasser“ von Sigrun Jakubaschke, ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie die Künstler das Thema Wasser im zweiten Jahr vertieft und variiert haben. Andere Bilder zeigen gegenüber dem ersten „Wasser-Jahr“ ganz neue Aspekte.



*„Wasser zwei“ im Rathauspark.* Als Sprecherin der Künstlergruppe eröffnet Susanne Pertiet die zweite Ausstellung zum Thema Wasser am 20. August. Wenn wegen Dürre die Ernte auch andernorts gefährdet war, kam die Abwesenheit von himmlischem Nass an diesem Nachmittag durchaus gelegen.



*Bürgervorsteherin Susanne Ross spricht als Vertreterin der Stadt Schleswig im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung. Sie führt in eindrucksvoller Vielfalt in das Thema ein: Wasser aus ökologischer, historischer, literarischer, politischer ... und nicht zuletzt aus sehr persönlicher Sicht.*



*Die Malerinnen Margot Hauck, Karin Palisaar und Regina Unruh freuen sich – zusammen mit den vielen Besuchern – über die gelungene Eröffnungsfeier und die sommerliche Stimmung im Rathauspark.*



*Aus der Froschperspektive gibt es Interessantes zu entdecken. Was Kindern selbstverständlich ist, tut auch Erwachsenen gut: Öfter mal die Perspektive wechseln! Für Künstlerinnen und Künstler gilt das sowieso.*

Susanne Pertiet

## Wasserzeichen in Schleswig

**Im Rückblick wird noch einmal die Vielfalt und der Reichtum des Elements Wasser deutlich. Zwei Jahre „Wasser“ haben Spuren hinterlassen. Im 15. Jahr ihres Bestehens machen sich die Offenen Ateliers auf zu neuen Ufern ...**

**„Unterwegs“.** Unter diesem Stichwort wird die Arbeit der Künstlerinnen und Künstler der Offenen Ateliers in Schleswig im laufenden Jahr stehen. Zur Gruppe vom vorigen Jahr – das sind Imme Feldmann, Margot Hauck, Jan Helbig, Ingrid Höpel, Hauke Huusmann, Sigrun Jakubaschke, Matthias Kulcke, Annette Oellerking, Karin Palisaar, Susanne Pertiet, Karla Reckmann, Regina Unruh, Hannelore Utermann und Claus Vahle – stoßen Doris Petersen und Dietrich Bieber, die einige Zeit pausiert hatten, wieder dazu. Als Gast wird Maike Osterkamp dabei sein.

Die Eröffnung der Open-Air-Ausstellung im Rathauspark ist für Samstag, 19. August, 14 Uhr, geplant. Das Publikum darf gespannt sein auf eine neue Präsentation der wetterfesten Bilder. Die Künstler sind es auch. An diesem Tag wird der neue Katalog vorgestellt. Er gibt wie stets einen Überblick über das, was die Besucher am Wochenende der Offenen Ateliers am 4. und 5. November 2023 erwartet. Die dort abgebildeten Werke werden in der Ausstellung im Graukloster ab dem 10. November im Original zu sehen sein. Herzlich willkommen!

OFFENE ATELIERS IN SCHLESWIG  
Susanne Pertiet, Sprecherin  
info@susanne-pertiet.de



*„Wasser zwei“ im Graukloster.* Die gemeinsame Ausstellung beginnt traditionell im Anschluss an das Wochenende der Offenen Ateliers Anfang November und reicht bis in die Adventszeit hinein. Der geschmückte und beleuchtete Tannenbaum im Innenhof des Kreuzgangs verbreitet eine festliche Stimmung in der dunklen Jahreszeit. Der Schnee wird – nicht nur – als besonderer Beitrag zum Thema begrüßt.



*Der Kreuzgang im Graukloster erstrahlt in hellem Licht: Zur Eröffnung der Ausstellung am 11. November 2022 werden im Schleswiger Graukloster neue Strahler in Betrieb genommen. Dr. Dörte Beier (l.) freut sich mit den Künstlern und Künstlerinnen, dass die Exponate nun richtig zur Geltung kommen.*



*Zu Beginn der Finissage am 16. Dezember stimmen sich Susanne Pertiet, die die Veranstaltung moderiert, und Matthias Kulcke ab. Der Musiker und Maler ist Mitglied der Offenen Ateliers in Schleswig.* FOTOS: R. UNRUH





## Veranstaltungskalender 1 2023

### ALIBRIS - Förderverein für die Stadtbücherei Schleswig e.V.

So. 23.4.

#### WELTTAG DES BUCHES

##### Jahreshauptversammlung mit Wahlen

18:30 Uhr

Danach:

#### BUCHVORSTELLUNG

##### „Graf Brockdorff-Rantzau -

##### ein Schleswiger von internationaler Bedeutung“

mit Bernd Nissen

in Kooperation mit der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte

19:30 Uhr

Stadtbücherei Schleswig, Moltkestraße 1

Di. 23.05.

#### Krimilesung

##### „Gefährlicher Abschied“

mit Reinhold Kusche

19:30 Uhr

Stadtbücherei Schleswig, Moltkestraße 1

Sa. 17.06.

#### 12. Schleswiger Büchernacht

unter dem Motto „Inseln“

18:00 bis 23:00 Uhr

Stadtbücherei Schleswig, Moltkestraße 1

Di. 20.06.

Vortrag von Joachim Liß-Walther

#### „Wir übergeben der Flamme die Bücher...“

Die große Bücherverbrennung in einer kleinen Stadt am 23. Juni 1933

19:30 Uhr

Stadtbücherei Schleswig, Moltkestraße 1

#### Theaterfreunde Schleswig

Fr 14.04.

##### Musik am Freitag

19:30 Uhr

Kleiner Saal im Slesvighus

#### Kulturstiftung Schleswig-Flensburg

Fr 12.5.

##### Autorenlesung

um den Lyriker Anton G. Leitner mit norddeutschen Gästen

19:00 Uhr

Kreiskulturstiftung, Suadicanistraße 1

#### Alte Seilerei

So 14.5.

##### Tag der Offenen Tür in der Alten Seilerei

11-17 Uhr

##### Autorenlesung

u.a. mit

Anton G. Leitner u. Manfred Schlüter

11:00 - 12:00 Uhr

Margarethenwallstraße 7a

Anmeldung unter

info@oe3sl.de oder 04621-360436

#### Kulturzentrum Schleswig

Fr 3.3.

##### Kulturtrias

Bilder Dietmar Wagner,

Lesung Jan Christophersen

und Musik Martin Malessa

18:30

Im Haus der Kreiskulturstiftung.

Suadicanistraße 1

#### Schleswiger Verein

##### Justiz u. Kultur

Mi. 15.03.

##### Lesung „Liebe ist gewaltig“

mit Claudia Schumacher

19:00 Uhr

Oberlandesgericht, Gottorfstraße 1

Mo. 08.05.

##### Lesung „Bullauge“

mit Friedrich Ani

19:00 Uhr

Oberlandesgericht, Gottorfstraße 1

Do. 24.08.

##### Lesung

Gedichte der Lyrikerin und Nobelpreisträgerin Wislawa Szymborska

mit Michael Grosse

19:00 Uhr

Oberlandesgericht

Gottorfstraße 1

#### Stadtbücherei Schleswig

Di. 21.03.,

##### Faröer-Abend

##### faröer-aften

mit Jogvan Isaaksen

19.00 Uhr

Slesvig Bibliotek

Moltkestraße 1

Di 4. 4.

Bildervortrag Peter Thomsen

##### „Traktorreise op Platt“

Op de sinnige Tour dörch Europa - mit een olen Trecker

(een Allgaier vun 1949)

historische Steden besöken!“

19.30 Uhr

Stadtbücherei Schleswig,

Moltkestraße 1

Sa 13. 5.

Bücherei bei Schleswigshausen

Uhrzeit ???

Stadtbücherei, Moltkestraße 1

Mitte / Ende Mai

noch ohne Datum ???

##### Sven Stricker

Buchhandlung Liesegang

Stadtweg 22

Fr 16. 6.

##### Digitaltag

wann ????

wo ???

Di 11. 7.

##### Lesung mit der Kinder- u. Jugendbuchautorin Kirsten Boje

Wann???

Wo???

Im August

noch kein genauer Termin

##### Literatursommer

Thema: Niederlande

Literaturhaus Schleswig-Holstein,

2405 Kiel

Schwanenweg 13



Wenn es darauf ankommt,  
sind wir für Sie da – zuverlässig  
wie ein Schutzengel.



Arne Hinrichsen e. K.

Capitolplatz 7, 24837 Schleswig

Tel. 04621 96560, Fax 04621 965656

schleswig@provinzial.de

www.provinzial.de/schleswig

Immer da, immer nah.  
Für uns im Norden.

**PROVINZIAL**

Die Versicherung der Sparkassen



Da waren noch  
die Gourmands  
und die Beatles und ...



**Eintritt 10 Euro**

Ticket-Vorverkauf:  
Buchhandlung Liesegang  
Tel. 04621 994 60 60  
Buchhandlung Schröder  
Tel. 04621 2 22 02

**60er Jahre im Hohenzollern**

**So., 23. April 2023  
16 Uhr**

**Schwoof  
für Alt + Jung  
mit der  
Millstreet Blues Band**

**Vorgruppe:  
Northern Airfield**



**In Erinnerung an die Jugend-Tanztees des Kreisjugendrings  
und in Vorfreude auf ein Wiedersehen grüßen**

**PETER BURKHARD**

Millstreet Blues Band;  
in den 60ern Bass-Gitarrist u.  
Sänger bei den „Gourmands“

**UWE LÜTH**

damals und heute Chef  
vom Ballhaus Hohenzollern

**MARLIES JENSEN-LEIER**

Autorin des Buches  
„Schleswig um 1960“

Veranstalter: Hotel Hohenzollern, Schleswig, Moltkestraße 41, Tel. 04621 9060  
Rückfragen über: Marlies Jensen-Leier, Tel. 04621 855381

DREISATZ GmbH

## „Letzte Generation“

Als ich jung war  
hielt ich  
Kriege  
Migration  
Bankenkrisen  
Wirtschaftskrisen  
das Elend von Arbeitslosigkeit für Unglück  
das  
wie Unwetter  
wie Naturkatastrophen  
über die Erde  
über die Menschen kam.  
Bis ich begriff.

Kriege  
Migration  
Bankenkrisen  
Wirtschaftskrisen  
das Elend von Arbeitslosigkeit  
waren immer Folge ...

JETZT, da ich alt bin  
muss ich begreifen.

JETZT kommt es mehr und mehr  
sogar zu Naturkatastrophen  
als Folge ...

Und die jungen AktivistInnen jetzt  
auch sie sind Folge ...

Sie sind Folge verfehlter Politik.

Sie sind verzweifelt

Sie sind Munchs Schrei!



„Die Zukunft der Menschen hängt davon ab, dass überall  
Menschen guten Willens, die von moralischen Prinzipien  
geleitet sind, mit energischen, öffentlichen, klug geplan-  
ten Aktionen in Erscheinung treten.“ Andrej Sacharow:  
Physiker, Dissident in der UdSSR, Menschenrechtler, Frie-  
densnobelpreis 1975; nach Protesten gegen die sowjeti-  
sche Intervention in Afghanistan Verbannung nach Gorki  
(1980 bis 1986).

© Marlies Jensen-Leier -  
November 2022



# Ukraine!

## Eine Briefmarke macht Fuore

Briefmarkensammeln ist in der Regel ein unpolitisches Hobby, die Briefmarke selbst dient jedoch immer wieder als gerne eingesetztes Propagandamittel. So auch im derzeitig stattfindenden russisch-ukrainischen Krieg.

Das Motiv der an dieser Stelle zu beschreibenden Briefmarke ist eine Anspielung auf einen aufgefangenen Funkspruch in den ersten Kampftagen Ende Februar 2022.



Ukrainische Briefmarke von Borys Grokh

Das Flaggschiff der russischen Schwarzmeerflotte, der Raketenkreuzer „Moskwa“, hatte die Garnison auf der nahe der rumänischen Grenze gelegenen ukrainischen Schlangeninsel aufgefordert, die Waffen niederzulegen und sich zu ergeben. Darauf antwortete der ukrainische Grenzwachter, Marineinfanterist Roman Hrybow, „Russisches Kriegsschiff, verpiss dich“. Der Funkspruch ging um die Welt und wurde zum Symbol des ukrainischen Widerstandes.

Anfang März 2022 schrieb die ukrainische Post einen Wettbewerb aus, um an dieses Ereignis mit einer Sonderbriefmarke zu erinnern.

Aus nahezu 500 Einsendungen für den Wettbewerb wurden 20 Entwürfe von der ukrainischen Post ausgewählt, aus denen sich Social-Media-Nutzer Ihren Favoriten aussuchen konnten. Dabei setzte sich das Motiv von Borys Grokh durch. Es zeigt einen ukrainischen Soldaten, der auf gelben Sand stehend, einem russischen Kriegsschiff den Mittelfinger entgegenstreckt.

Bereits am 12. April gelangte das Postwertzeichen in zwei Portostufen an die Postschalter. Portostufe „F“ gilt für ein Einschreiben bis 50 Gramm innerhalb der Ukraine, mit der Portostufe „W“ versehen deckt die Marke das Porto für einen Standardbrief bis 50 Gramm ins Ausland ab, also genug, um die Botschaft weltweit zu verbreiten.

Etwa 700.000 Briefmarken wurden innerhalb einer Woche verkauft. Dieser Verkaufserfolg ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass 2 Tage nach Verkaufsbeginn, also am 14. April 2022, der Stolz der russischen Marine, die „Moskwa“, unterging. Nach den Angaben des russischen Verteidigungsministeriums explodierte an Bord des Schiffes ein Munitionslager, wodurch der Rumpf stark beschädigt worden sei. Die „Moskwa“ selbst, so behaupten die Russen, sei dann während des Versuchs, sie zu einem Hafen zu schleppen, gesunken.



In der Ukraine sieht man das verständlicherweise etwas anders und behauptet, die „Moskwa“ mit zwei Neptun-Raketen getroffen zu haben – eine Darstellung, die seinerzeit vom US-Verteidigungsministerium durch Satellitenbeobachtung bestätigt wurde.

*Philatelistisch legte man in der Ukraine nach:*



Briefmarkenkleinbogen „versenktes Schlachtschiff“

Man präsentierte inzwischen zwei Kleinbogen mit neuen Briefmarken, enthaltend jeweils drei Sondermarken mit den Nennwertangaben „F“ bzw. „W“ für Inlands- bzw. Auslandspost und mit je drei Zierfeldern.

Auf den postgültigen Marken selbst sieht man nach wie vor den ukrainischen Soldaten, das Schlachtschiff aber ist verschwunden. Das ursprüngliche Motiv hingegen findet sich auf den Zierfeldern wieder, allerdings mit dem Aufdruck „Done“, was in diesem Falle so viel bedeutet wie „versenkt“.

**Aber auch ein anderer Staat legte nach:**

Sierra Leone, ein kleiner Staat im äußersten Westen Afrikas, kaum größer als Bayern, brachte eine motivgleiche Briefmarke heraus. Das gleiche Motiv wurde mit Zustimmung des Künstlers Borys Grokh verwendet, der das ursprüngliche Bild der ukrainischen Briefmarke entworfen hat.



„Soldat zeigt Mittelfinger“



**KONTAKT**  
**Briefmarken-AG**  
**der Domschule Schleswig**  
Königstraße 37  
24837 Schleswig

**Rüdiger Kuehn**  
Klosterreihe 65  
24879 Neuberend  
Telefon 04621-51339 - Fax 04621-304760  
kuehn-elke@t-online.de



## Buchvorstellung

# „Glauben und Wissen“

von Wulf Schady

In dem neuen Buch des Schleswigers Wulf Schady mit dem Titel „Glauben und Wissen“ – nicht etwa „Glauben oder Wissen“ – zeigt der Autor Wege auf, wie die Menschen in der Welt friedlicher zusammenleben könnten. Dabei geht es ihm nicht nur um das friedliche Miteinander in Kleingruppen wie Familien, sondern hauptsächlich um den Frieden zwischen Völkern und Staaten. Der ehemalige Schullektor und langjährige Leiter des Schleswiger Musikclubs hält die Schaffung von Frieden für eine der wichtigsten Fragen der Ethik der Menschheit. Um das Ziel zu erreichen, dürften seiner Meinung nach naturwissenschaftliche Erkenntnisse nicht gegen mythische Glaubensgrundsätze ausgespielt werden. Vielmehr gilt es, die jeweils andere Meinung zu respektieren, um zu einem Weltethos mit Kardinaltugenden wie Nächstenliebe, Gewaltlosigkeit, Solidarität und Toleranz zu kommen.

Ein weiteres Thema des Buches ist die nicht legitimierte Machtfülle religiöser Institutionen. Für außerordentlich gefährlich hält der Autor Religionen wie beispielsweise die Evangelikalen in den USA und in Brasilien sowie die islamistische Strömung des Islam. Sie wähen sich im alleinigen Besitz der Wahrheit und erklären alle Andersdenkenden zu „Ungläubigen“, die bekämpft und sogar ausgelöscht werden müssen. Einen Ausweg aus dem Gegeneinander unterschiedlicher Glaubensgrundsätze sieht Wulf Schady im weltweiten Austausch von Kulturen.



Das sehr lesenswerte  
140-Seiten-Buch  
ist im Buchhandel unter der  
ISBN-Nr. 9798361673179  
erhältlich. Außerdem kann  
es direkt beim Verlag  
publishing@rainer-seemann.de  
bestellt werden.

ACR

## Gruppe Schleswig

### Liebe Förderinnen, liebe Förderer,

dank Ihrer Hilfe konnte unsere Gruppe 1427 auch in diesem Jahr wieder aktiv sein. Nach den beiden vorherigen Jahren, die coronabedingt fast ohne Veranstaltungen waren, konnten wir 2022 wieder mehr in die Öffentlichkeit gehen.

Leider überraschte Präsident Putin mit seinem Überfall auf die Ukraine im Februar die Welt, so dass unsere Gruppe eine Reaktion zeigen musste. Am 1. März veranstaltete unsere Gruppe eine gut besuchte Mahnwache auf dem Capitolplatz, bei der mit Kerzenschein der Schriftzug „Ukraine“ gebildet wurde. Nach schweigendem Gedenken der Anwesenden hielt Christian Radtke eine kurze Rede, die mit den Worten schloss:

„Ich verlese nun die Forderungen von Amnesty Deutschland an Russland: Wir fordern die strikte Einhaltung des Humanitären Völkerrechts und der Menschenrechte. Der Schutz der Zivilbevölkerung muss oberste Priorität haben. Hilfsorganisationen müssen Zugang zu den betroffenen Gebieten haben!“ Leider verhallte dieser Appell von AI ungehört in Moskau, so dass auch jetzt nach einem Jahr kein Ende dieses fürchterlichen Kriegs in Sicht ist.

Am 1. Mai nahmen einige aus unserer Gruppe an der Kundgebung von ver.di teil. Es war nur eine kleine Feier, so dass wenige Unter-



Gruppensprecherin Heike Thiessen am Tag der Menschenrechte auf dem Wochenmarkt

schriften für zu Unrecht inhaftierte Gefangene gesammelt wurden.

Zum Bürgerfest der Stadt Schleswig am 3. Juli auf dem Gelände der „Heimat“ hatte die Gruppe einen Stand aufgebaut, an dem vorwiegend von Kindern Steine mit Fingerfarben bemalt werden konnten. Obwohl der Stand etwas ungünstig platziert war, wurde er gut besucht, so dass fast immer Familien zu Gesprächen über Menschenrechte dort zu Gast waren.

Am 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, hatten wir einen Infostand auf dem Wochenmarkt aufgebaut. Anlass war die Fußballweltmeisterschaft, die kurz vor dem Abschluss stand. „Vor dem Abpfiff - Anstoß für die Menschenrechte!“ war das Motto des Standes, an dem wir Unterschriften unter Petitionslisten sammelten, die an den Emir von Katar und an

die FIFA geschickt werden sollten. Folgende drei Aufforderungen wurde von etlichen Marktbesuchern unterschrieben:

„Bekennen Sie sich öffentlich zu einer Entschädigung aller vergangener, aber bisher nicht entschädigter, Verstöße, die mit der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 in Verbindung stehen!“

Arbeiten Sie gemeinsam an der Einführung und Implementierung eines Entschädigungsprogramms, um die Hunderttausenden von Arbeitsmigrant\*innen und ihre Familien zu entschädigen!

Stellen Sie genügend finanzielle Mittel zur Finanzierung dieses Entschädigungsprogramms zur Verfügung!“

Ebenfalls im Dezember hat die Gruppe – wie im Vorjahr – die Teilnahme der Domschule und der Lornsenschule am Briefmarathon organisiert. In diesem Jahr waren es junge Leute in Not und Gefahr aus 10 Ländern, für die sich Schülerinnen der beiden Gymnasien mit ihrer Unterschrift eingesetzt haben. An der Domschule wurden 614 Briefe unterschrieben, an der Lornsenschule sogar 968 Briefe, die alle inzwischen über die AI-Zentrale in Berlin an die Verantwortlichen in aller Welt geschickt worden sind.

AI Schleswig mit ihrer Gruppensprecherin Heike Thiessen dankt allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben.

Fritz Laß



# HAIKU

von Ulrich George

sternenklare nacht  
sind sie alle vollzählig  
staunen und schweigen

noch kahl die bäume  
im gezweig sonnenräume  
lenz`s fingerzeig

getrübter frühling  
in zweitausendzwanzigern  
krieg in europa



sonnenspur im meer  
wellen spülen sie landwärts  
gestrandetes licht

watt im sonnengleiß  
im wechsel der gezeiten  
spielende kinder

der sommer will gehn  
erdenduft im abendwehn  
würzig kühle luft



die luftaufnahme  
felder krater übersät  
in schmerz die erde

klingender friedhof  
im widerhall der bäume  
vielerlei gesang

heller frühlingsschein  
hier flanieren dort fliehen  
frieden könnte sein



# VERSCHNITZT

**A**nnerletzt weern wedder mal Kinner bi uns in'n Schleswiger Doom, üm sik all dat Scheune antokieken. De mehrste Indruck maakt ja de Altar vun Hans Brüggemann. „Un wat hett de Holtschnitzer maakt, wenn he sik mal verschnitzt harr?“ fragt so'n oppgeweckten Jung. Dat is een vun de Fragen, dor weetst du as Paster ok nich glieks en Antwort op. Denn versöcht een sik dat vörtostellen: Söben Johren lang hett Brüggemann de meist veerhunnert Figuren ut Eekholt schnitzt. Ganz vörsichtig un genau hett he sien Arbeit maakt. Dorbi kunn woll ok mal dat Mess utrutschen. Un gau is en Fehler dor: Ohr to



kort, Ogen to deep, Nees to dünn oder wat dor sünst noch ok den besten Holtschnitzkünstler passeren kann.

Wi Minschen hebbt männichmal woll ok den Indruck: Dor is bi uns wat nich so, as dat ween schall. Wi hebbt uns Fehlers un Macken, uns Ecken un Kanten, meist so as verschnitzt: Nich gedüllig genoeg, denkt to veel an uns sülms, sünd untofreenen un verleert den Moot, wulln bloots nich anner Lüüd to Last fallen.

Worüm lett de lewe Gott dat to, dat wi so sünd? Worüm hett he dat so maakt? Warüm hett he uns so maakt? Oder hebbt wi sülms dor wat verschnitzt un verkehrt maakt?

Martin Luther hett sik ok veel öwer de Fehlers vun de Minschen den Kopp tweibroken. Un denn hett he dat rutfunnen: De lewe Gott reket uns uns' Fehlers nich to. He maakt dat wedder goot un schenkt uns niege Toversicht.

An'n 22. Februar („Aschermittwoch“) hett de Fastentiet anfangen. Dorför giff dat in dü't Johr de Aktion „Söben Weken ahn Mootloos-Warrn“. Lohnt sik, dat to versöken! Dorto passt en Leed vun Klaus Peter Hertzsch, dat he as Paster in de DDR 1989, kort vör de Wend, för en Hochtietspoor dicht hett:

*Heff Moot to niege Wegen un waagt ju in de Tiet.  
Gott sett ju in as Segen för allens wiet tun sied.  
He geev uns inst dat Leven un geev un Kraft un Moot.  
Sien Geist mach uns ok geven, dat wi sien Willen doot.*

*Johannes Pfeifer*

## Inladung to'n Plattdüütsch Krink

*Lüüd, de gern Platt schnackt, sünd inlaadt to'n  
Plattdüütsch Krink*

*an'n 2. Dingsdag in' Maand Klock 3, in de Doomhall  
Norderdoomstraat 4 in Schleswig*





## Frank Kunert – Carpe Diem

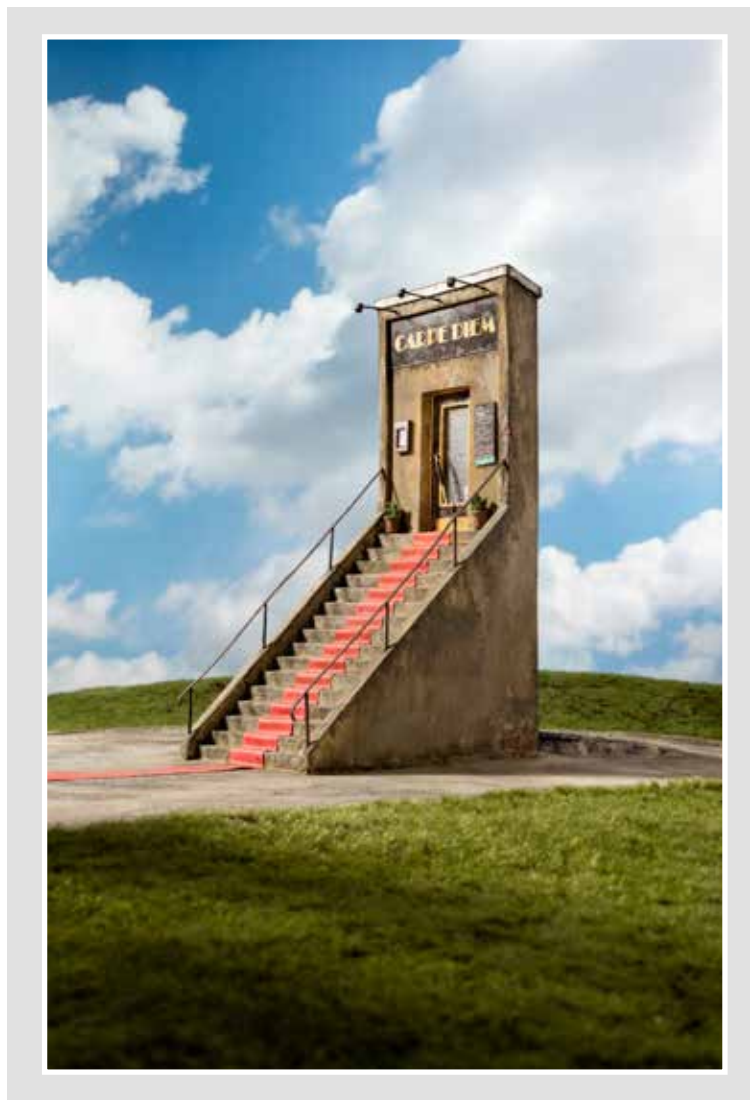
Bis 12. März 2023 · S-Foto Forum  
(Ausstellungshalle)

In seinen Arbeiten enthüllt der Fotograf und Modellbauer Frank Kunert die Widersprüche unseres Daseins im Spannungsfeld zwischen Höhenflug und drohendem Abgrund. Grundlage seiner Fotografien sind minutiös konstruierte Modelle, die sich eines alltäglichen Ambientes bedienen. Sie dienen als Metaphern unserer Träume und Ängste, unseres zwischenmenschlichen Handelns, manch skurriler Lösung von Problemen, der Vergänglichkeit und des Scheiterns. Tragik und Komik gehen dabei stets Hand in Hand. Der Künstler führt uns in ein Paralleluniversum, das eine surreale Wirkung entfaltet und zugleich merkwürdig vertraut erscheint.

Ergänzend zu den teils großformatigen Fotografien werden in der Ausstellung im Stadtmuseum Schleswig auch einige Originalmodelle zu sehen sein.

Führungstermine sind unter [www.stadtmuseum-schleswig.de](http://www.stadtmuseum-schleswig.de) zu finden.

[www.frank-kunert.de](http://www.frank-kunert.de)



Frank Kunert, Carpe Diem, 2020

Stadtmuseum Schleswig



## Ausstellung im Palais (Roter Salon)

Eröffnung Freitag, 17. Februar 2023, um 19 Uhr

**Liminalität** bedeutet, dass etwas in einem Schwebestadium ist, dass etwas oder jemand im Übergang von einem Ort zu einem anderen, von einem Zustand in einen anderen ist – maximale Unsicherheit, Halt- und Orientierungslosigkeit. Kaum etwas beschreibt die aktuelle Situation junger Menschen besser als dieses Wort: liminal.

Durch Corona, Krieg, antidemokratische Bewegungen, Artensterben und Klimaerwärmung aus dem Paradies jugendlicher Unbeschwertheit vertrieben, spiegeln die Werke der jungen Künstlerinnen und Künstler wider, was es heißt, enturzelt zu sein. Gewissheiten, die früheren Generationen als Startrampe in ein gelingendes Berufs- und Familienleben bereitstanden, stehen heute vollständig zur Disposition. Geblendet von einer unberechenbaren Zukunft, lässt sich auch der Weg zurück in einen wie auch immer gearteten bürgerlichen Schonraum nicht mehr finden.

Im Schwebestadium zwischen obsoleten Lebensweisen und der unvorstellbaren Zukunft wandelt die Jugend im dichten Nebel eines entleerten Utopia, einem ideellen Nirgendwo. Es ist spannend und ebenso berührend, sehen zu dürfen, wie in Gemälden, Zeichnungen, Fotografien und Filmen Hoffnungen, Sehnsüchte, Zweifel und Protest einer „lost generation 2.0“ Gestalt gefunden haben.



## Liminal

Abschlussausstellung Kunstklasse  
Domschule Schleswig  
18. Februar - 12. März 2023  
Palais (Roter Salon)

## Ausstellung im S-Foto Forum

24. März – 18. Juni 2023 · S-Foto Forum

Fast 18.000 eingereichte Bilder von über 900 Fotografen aus 38 Ländern – Zahlen, die eindrucksvoll belegen, welche Wertschätzung der Wettbewerb *Europäischer Naturfotograf des Jahres* in den letzten 22 Jahren unter den besten Naturfotografen des Kontinents erworben hat.

Bei diesem Angebot an herausragenden Naturbildern war es für die fünfköpfige, international besetzte Jury keine leichte Aufgabe, sich auf die 100 Siegerbilder in den zehn Kategorien des Wettbewerbs zu einigen. Die Ergebnisse werden nun in einer großen Ausstellung gezeigt, die über alle Sujets hinweg das Beste zeigt, was zeitgenössische Naturfotografie zu bieten vermag.

**Gesamtsieger** und damit *Europäischer Naturfotograf des Jahres 2022* wurde der Russe Mike Korostelev. Mit Hilfe einer Unterwasserdrohne gelang es ihm, einen intimen Moment im Familienleben einer Flusspferdfamilie in Südafrika festzuhalten.

[www.gdtfoto.com](http://www.gdtfoto.com)



## GDT

Europäischer Naturfotograf des Jahres  
Die Siegerbilder des Wettbewerbs 2022

ENJ 2022

Gesamtsieger, Mike Korostelev, Hippo-Welt





## Ausstellung

12. Mai - 27. August 2023

Palais (Roter Salon)

Eröffnung

Donnerstag, 11. Mai 2023

## Jo Kley und Ben Siebenrock

### Kosmos Stein

Aufgrund der Erbschaft einer Schleswiger Bürgerin wird das Stadtmuseum Schleswig in die besondere Lage versetzt, zwei größere Skulpturen für den Außenbereich des Museumsgeländes ankaufen zu können. Ein Glücksfall, zumal in Zeiten, in denen Gelder für Kunstankäufe kaum noch zur Verfügung stehen. Die Wahl fiel zum einen auf ein Werk des bereits verstorbenen, universellen Künstlers Ben Siebenrock, zum anderen auf die extra für das Stadtmuseum angefertigte Arbeit des auch international tätigen Bildhauers Jo Kley. Beide waren Studenten des angesehenen Prof. Jan Koblasa und kannten sich persönlich. Ihre Skulpturen aus Granit werden die vielfältige Auswahl der bereits im Außengelände des Stadtmuseums aufgestellten Steinwerke aus Schalensteinen, Taufbecken, Granitlöwen oder Grabskulpturen sehr bereichern. Sie verbinden Halt und Bodenständigkeit mit Dynamik und Energie in fester Gestalt.

Doch mehr soll bis zur offiziellen Übergabe der Werke im Mai 2023 noch nicht verraten werden. Anlässlich der Übergabe werden weitere Arbeiten der beiden Künstler Ben Siebenrock und Jo Kley in einer Gemeinschaftsausstellung im Palais präsentiert.

[www.ben-siebenrock.com](http://www.ben-siebenrock.com)

[www.jokley.com](http://www.jokley.com)



## WinterWale

### Fotografien von Audun Rikardsen

Auf dem Höhepunkt des nordischen Winters, wenn die Sonne nur kurz am Horizont erscheint, findet in den Fjorden des nördlichen Norwegens ein unvergleichliches Naturschauspiel statt: Millionen von Heringen ziehen in riesigen Schwärmen in die flachen Küstengewässer, um dort zu laichen. Angelockt von diesem unermesslichen Nahrungsangebot, versammeln sich in den Fjorden Schwärme von Raubfischen und Möwen, Seeadler, Robben und – Wale.

Der Norweger Audun Rikardsen, Professor für Biologie und vielfach preisgekrönter Naturfotograf, hat das Verhalten und die archaische Schönheit dieser Giganten der Meere in einzigartigen Bildern festgehalten. Dem passionierten Taucher und Umweltschützer gelang es auch, bislang ungesehene Szenen aus dem Interessenkonflikt zwischen lokalen Fischern und jagenden Walen zu fotografieren, die um das Silber des Meeres, den Hering, konkurrieren.

Diese großartige Ausstellung wird erstmalig in Deutschland im Stadtmuseum Schleswig zu sehen sein.

[www.audunrikardsen.com](http://www.audunrikardsen.com)

Dr. Dörte Beier

## Ausblick auf das Halbjahresprogramm des Kulturbüros der Stadt Schleswig

### Erinnerungskultur

Das Kulturprogramm der Stadt Schleswig hat in diesem Jahr einen besonderen Schwerpunkt auf Erinnerungskultur.

#### Vortrag „Schleswig und der Nationalsozialismus – Erinnerung gestalten“, 27.01.2023

Bereits am 27. Januar, dem Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, hatte das Kulturbüro zu dem Vortrag „Schleswig und der Nationalsozialismus – Erinnerung gestalten“ in die Ausstellungshalle des Stadtmuseums eingeladen.

#### Ausstellung „Sterne ohne Himmel“, Mai/Juni

Voraussichtlich von Mai bis Ende Juni wird im Stadtweg 51 die Ausstellung „Sterne ohne Himmel“ zu sehen sein. Während des Holocaust machte die jüdische Gemeinschaft enorme gesellschaftliche und familiäre Umwälzungen durch. Kinder, die in dieser Realität aufwuchsen, verloren ihre Kindheit. Die Zeichnungen, Gedichte, Briefe und Spielsachen, die in dieser Ausstellung gezeigt werden, belegen die einzigartige Fähigkeit der Kinder, an der Macht des Lebens festzuhalten und der sie umgebenden Realität mit Kreativität, Phantasie und Optimismus zu begegnen.

Die Ausstellung wurde durch die internationale Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem konzipiert. Sie wird als Kooperationsprojekt der Partnerschaft für Demokratie Schleswig-Flensburg und der Stadt Schleswig gezeigt. Die Bild-Text-Tafeln stellt die Partnerschaft für Demokratie Ratzeburg als Leihgabe zur Verfügung.

#### Gedenken an die Bücherverbrennung, 23.06.2023

Am 23. Juni 2023 jährt sich die Bücherverbrennung durch die Nationalsozialisten auf dem Stadtfeld zum 90. Mal. Neben einer Gedenkveranstaltung auf dem Stadtfeld sind weitere Aktionen im Stadtgebiet geplant. Details werden noch bekannt gegeben.

### Kulturtag

#### Kulturtag + verkaufsoffener Sonntag, 04.06.2023

Am Sonntag, 4. Juni 2023, gibt es wieder Kultur satt und das den ganzen Tag. Die Geschäfte in der Innenstadt öffnen an diesem Tag ebenfalls von 12:00 bis 17:00 Uhr ihre Türen. Auf vielen kleinen Bühnen im Stadtweg (innen wie außen) und dem Capitolplatz gibt es Lesungen, Musik und vieles mehr.

### KulturL

Im Rahmen eines Landesförderprogramms zur Belegung der Innenstädte hat die Stadt Schleswig die Ladenfläche im Stadtweg 51 angemietet. Hier sollen die unterschiedlichsten Kulturformate stattfinden, z. T. durch die Stadt Schleswig organisiert. Aber auch externe Kulturschaffende können den Raum für ihre Veranstaltung beim Kulturbüro anfragen.

Einige Ausstellungen und Veranstaltungen sind schon geplant, wie z. B.:

#### Benefizverkauf des Zonta-Clubs, 10.03.2023

Für einen guten Zweck veranstaltet der Zonta Club am 10. März einen Handtaschenbasar.

#### Ausstellung „The Sound of Colour“, 01.07.2023

Der Süderfahrenstedter Künstler Dietmar Wagner zeigt großformatige Arbeiten. Die Ausstellung wird am Samstag, 1. Juli 2023 um 17:00 Uhr eröffnet. Die Bilder sind voraussichtlich bis zum 11. August im Stadtweg 51 zu sehen.

#### Ausstellung „Echt mein Recht“, 01.09.2023

Im September zeigt der Gemeindepsychiatrische Verbund für den Kreis Schleswig/Flensburg „Echt mein Recht“, eine Wanderausstellung über Selbstbestimmung und Schutz vor sexualisierter Gewalt für Menschen mit Lernschwierigkeiten. Die Ausstellungseröffnung findet am 1. September statt. Weitere Details werden noch bekannt gegeben.

### Kultur-Newsletter

Wer über die Kulturszene in Schleswig auf dem Laufenden bleiben möchte, findet Interessantes und Aktuelles dazu im Kultur-Newsletter der Stadt: <https://www.schleswig.de/Kultur-Freizeit/Kultur/Kultur-Newsletter/>

Wer eigene Veranstaltungen über den Newsletter bewerben möchte, ist herzlich eingeladen, sich über u. g. Kontaktdaten an das Kulturbüro zu wenden. Es wird ein kurzer Infotext als Worddokument oder als



Fließtext in der E-Mail benötigt. Sehr gern kann auch ein Bild als jpg oder png mitgeschickt werden (bitte Bildrechte Dritter beachten und eine Bildunterschrift angeben). Das Kulturbüro versucht, den jeweiligen Beitrag im folgenden Newsletter zu veröffentlichen. Zeitlich ist das nicht immer möglich. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.



WIKINGERSTADT  
SCHLESWIG



## Druckworkshops in der Kulturwerkstatt - *Grundlagen Linolschnitt und alte Buchstabentechnik Bleisatz*

Die Druckworkshops sind offen für Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren. Die Teilnehmer\*innen können entweder zum jeweiligen Thema arbeiten oder freie Motive gestalten. Die Grundlagen des Linolschnitts und vertiefende Gestaltungstechniken werden bei jeder Workshopeinheit vermittelt. Für die Teilnahme sind keine Vorkenntnisse nötig. Außerdem lernen die Teilnehmer\*innen die alte Buchstabendrucktechnik Bleisatz kennen. Es können Bilder, Karten, Lesezeichen und Bücher erstellt werden. Die Termine sind einzeln oder als Reihe buchbar. Die eigenen Druckplatten und Ergebnisse dürfen die Teilnehmer\*innen mitnehmen. Bitte Kleidung tragen, die Farbe verträgt. Material und Werkzeuge werden gestellt.



- Moderation und Durchführung: Angeline Schube-Focke M. A.
- Kosten: 45 € pro Person  
(Materialverbrauch wird individuell abgerechnet)
- Ort: **Druckraum** in der Kulturwerkstatt, Stadtmuseum Schleswig

### Terminübersicht:

In der ersten Workshop-Reihe bilden klassisch aufgebaute Stilleben die Grundlage der Motivgestaltung. Die Teilnehmer\*innen lernen das Zusammenspiel von Komposition, Formensprache und Farbwirkung spannungsvoll auszuloten und auf einen Linolschnitt zu übertragen. Es können mehrfarbige Drucke und Bilder im Format A6 bis A4 erstellt werden. Wer zu einem eigenen Thema frei arbeiten möchte, ist ebenso herzlich willkommen.

- **Sonntag, 12.03.23, Stilleben II oder freies Arbeiten**
- **Sonntag, 02.04.23, Bleisatz und Linolschnitt in Kombination I**
- **Sonntag, 07.05.23, Bleisatz und Linolschnitt in Kombination II**
- **jeweils 14-17 Uhr**

Um eine verbindliche Anmeldung wird gebeten, die Zahl der Teilnehmer\*innen ist begrenzt.

**Anmeldung:** telefonisch unter 04621 936820 oder per E-Mail an: stadtmuseum@schleswig.de

Eine Gemeinschaftsaktion vieler Schleswiger Vereine und Institutionen, Stadt Schleswig, Umweltdienste und ASF

## Aktion sauberes Schleswig-Holstein 2023

Samstag, 11. März 2023 von 14.00 bis 16.00 Uhr

### Müll sammeln auf naturnahen Strecken

- |                                  |   |                                    |
|----------------------------------|---|------------------------------------|
| <b>Treffpunkte<br/>ab 13 Uhr</b> | ● Rathaus Schleswig                     | ● Bugenhagschule, Pausenhof        |
|                                  | ● Gemeindehaus St. Jürgen               | ● Am Louisenbad 4 (SSC/Roklub)     |
|                                  | ● Berender Redder, Spielplatz Trollberg | ● Flensburger Straße / Gildestraße |

**Anschließendes Zusammensein mit Klönschnack, Speisen und Getränken  
auf dem Pausenhof der Domschule I ab 16.30 Uhr**

Weitere Infos in der Tagespresse und auf [www.hsvs.de](http://www.hsvs.de)

- Reparaturverglasungen
- Neuverglasungen
- Bildereinrahmungen
- Glashandel
- Glasbau
- Spiegel

**GLAS  
PROCHNOW**

Schubystraße 52 - 24837 Schleswig  
Telefon 04621 - 2 888 0

*Wir machen  
mehr aus Glas!*



# 25 Jahre LornsenSolar



Das Solardach der Lornsenschule

Im Schuljahr 1997/1998 beschlossen die beiden Schleswiger Lornsenschullehrer Hartmut Wilcke und Ulrich Hadré das Thema Solarenergie aufzugreifen, das damals noch recht unbekannt war, denn es gab erst sehr wenige Solaranlagen auf den Dächern. Die beiden Lehrer wollten zusammen mit Schülern/innen zeigen, dass auch mit lokalem Handeln kleine Beiträge zum Thema Klimaschutz möglich sind und hofften durch den Bau einer Photovoltaikanlage auf der Lornsenschule auf möglichst viele Nachahmer.

1997 traf es sich gut, dass vom damaligen Preußen Elektra-Konzern kleine Solaranlagen für Schulen stark gesponsert wurden. Eine Bewerbung um eine derartige Anlage war erfolgreich und schnell fand sich eine

Schüler/innengruppe im Abiturjahrgang, die mit großer Motivation den Aufbau der Anlage in Angriff nahm. Nachdem man schnell mit der Schulleitung und dem damaligen Schulträger, dem Kreis Schleswig-Flensburg, einig war, konnten die Schüler/innen loslegen und mit Feuereifer eine kleine 1,1 kwp-Anlage installieren. Hilfestellung bei dieser Anlage wie auch bei den folgenden leisteten die Firma Solartechnik Nord, die die elektrische Installation übernahm und die Dachdeckerei Bothmann, die per Kran einen Großteil des Materials auf die Dächer transportierte.

Mit dieser Anlage war ein so erfolgversprechender Anfang gemacht, der für das nächste Schuljahr dazu ermutigte mit einer anderen Abiturientengruppe weiterzumachen. Jetzt

tauchten aber neue Probleme auf: Photovoltaikanlagen waren damals sehr teuer und die Einspeisevergütung reichte nicht zur Finanzierung aus. Als erstes wurde daher ein Verein gegründet (LornsenSolar), um bei der Nospa Kredite für die Finanzierung zu bekommen und außerdem konnten die Schülerinnen und Schüler durch Besuche bei den Schleswiger Stadtwerken und Schleswiger Politikern erreichen, dass für zumindest 10 Anlagen in Schleswig eine kostendeckende Einspeisevergütung beschlossen wurde. Damit war die Finanzierung der zweiten Anlage auf dem Schuldach gesichert!

Spätestens mit dem Inkrafttreten des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) im Jahre 2000 war die Frage der Ver-

gütung so zufriedenstellend gelöst, dass die folgenden Abiturjahrgänge jedes Jahr eine neue Solaranlage auf die umfangreichen Flachdächer der Lornsenschule bauen konnten. Neben der rein praktischen Arbeit bei Aufbau der Anlagen gehörte natürlich bei allen Schülergruppen auch ein theoretischer Teil dazu, in dem man sich mit der Funktionsweise der Photovoltaik beschäftigte.

Mittlerweile haben alle Anlagen zusammen eine Leistung von fast 44 kwp und erzeugen ca. 25 % des schulischen Strombedarfs. Für die Finanzierung mussten zusammen fast € 250 000.- an Krediten aufgenommen werden, eine gewaltige Summe, die den Vereinsmitgliedern, zu denen neben Schüler/innen, Lehrern/innen und Eltern z.B. auch die Schleswiger Gruppen des BUND und der Initiative besorgter Bürger zählten, so manche Bauchschmerzen bereitete!

Die Anlage ist fertig!



Eine Schülergruppe baut eine Solaranlage auf



Seit nunmehr drei Jahren sind auch die letzten Darlehen zurückgezahlt und mehr Platz für neue Anlagen gibt es auf den Schuldächern auch nicht mehr. Da es zum Glück bisher nur wenige Reparaturen gab, erzeugen die Solaranlagen nun jedes Jahr Überschüsse, die dafür genutzt werden, um Stipendien für Oberstufen-

schüler/innen, für ehemalige Schüler/innen oder für einzelne Projekte zu gewähren. Jedes Jahr zum Schuljahresbeginn sind Bewerbungen von Schülern und Schülerinnen oder auch Vorschläge von Lehrern für geeignete Kandidaten/innen möglich und dann gibt es entweder einen einmaligen Zuschuss oder monatliche Zahlungen von bis zu € 250.- für ein Jahr. Kriterien für die Gewährung eines Stipendiums sind besonderes (ehrenamtliches, schulisches...) Engagement und/oder soziale Bedürftigkeit. Im vergangenen Schuljahr wurden so ca. € 10 000.- ausbezahlt; in diesem Schuljahr ist die Summe sogar noch etwas größer.

Vor über 25 Jahren begann man, um eine noch weitgehend unbekannt Form der alternativen Energieerzeugung bekannt zu machen. Das ist heute längst nicht mehr nötig, wenn man sich die Vielzahl der PV-Anlagen anschaut. Umso schöner ist aber der finanzielle Erfolg des Projekts, der jetzt für kommende Schülergenerationen dafür sorgen wird, dass weiterhin Stipendien vergeben werden können.

Ulrich Hadré

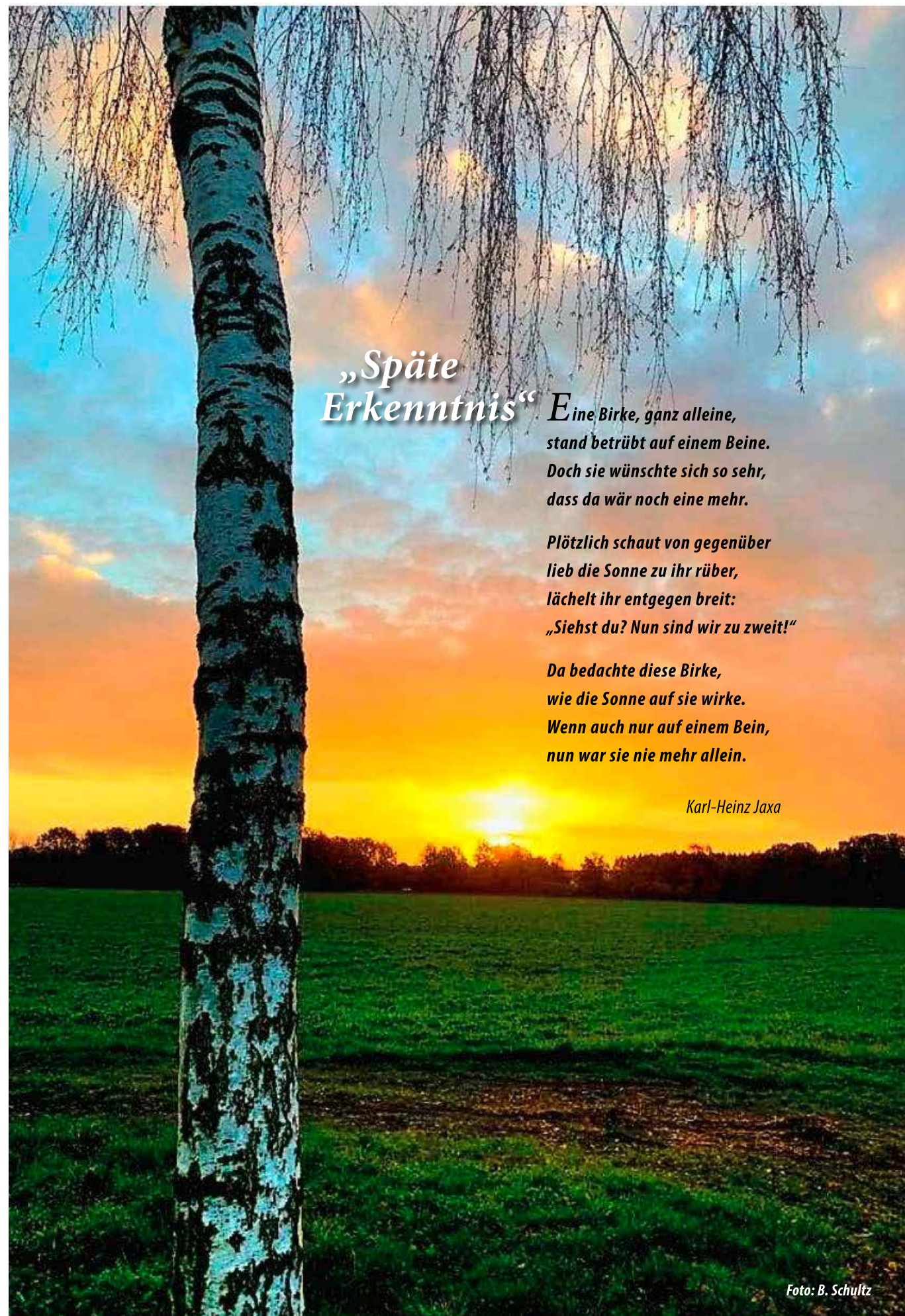
KONTAKT:

**Verein zur  
Förderung der Solarenergie  
(LornsenSolar)**

Hartmut Wilcke (ah@wilckes.de)  
oder

Ulrich Hadré (ulrichhadre@web.de)





## „Späte Erkenntnis“

**Eine Birke, ganz alleine,  
stand betrübt auf einem Bein.  
Doch sie wünschte sich so sehr,  
dass da wär noch eine mehr.**

**Plötzlich schaut von gegenüber  
lieb die Sonne zu ihr rüber,  
lächelt ihr entgegen breit:  
„Siehst du? Nun sind wir zu zweit!“**

**Da bedachte diese Birke,  
wie die Sonne auf sie wirke.  
Wenn auch nur auf einem Bein,  
nun war sie nie mehr allein.**

*Karl-Heinz Jaxa*

*Foto: B. Schultz*

## Völkerverständigung nach zwei Weltkriegen

### EINE BRIEFFREUNDSCHAFT ZWISCHEN HAMELN UND BORDEAUX

**A**ls im Januar in einem Artikel in den „Schleswiger Nachrichten“ von dem Abschluss des Elysee-Vertrags vor 60 Jahren berichtet wurde, mit dem die Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland nach zwei Weltkriegen besiegelt wurde, erinnerte ich mich wieder an das Ziel der Völkerverständigung durch Brieffreundschaften und Jugendaustausch. In meiner Schulzeit in Hameln hatten wir in unserem Mädchen-Gymnasium vor 70 Jahren gerade mit dem Französisch-Unterricht begonnen, als unsere Lehrerin uns eröffnete, dass unsere Klasse ausersehen war, in unserer Partnerstadt Bordeaux mit einer Knabenschule in Briefkontakt zu treten. Gespannt warteten wir Mädchen auf unseren ersten Brief.



*Der jugendliche Brieffreund  
mit seiner Gitarre*

Mir wurde Claude Chauvel zugeteilt. Er schickte gleich ein Foto mit, das ihn mit einer Gitarre zeigt. Er gefiel mir sofort. Nun ging es an die Beantwortung des Briefes, was nicht so einfach war. Meine Freundin Hella half mir dabei mittels Wörterbuch. Ich, bzw. meine Familie, besaß kein Wörterbuch, da wir Flüchtlinge aus Kolberg in Pommern waren, und Bücher gehörten nicht zu unserem Fluchtgepäck.



*Claude Chauvel als erfolgreicher Musiker mit Laute*

Einige Jahre gingen die Briefe hin und her. Claude schickte mehrfach Fotos von seiner wohlhabenden Familie mit, die sogar ein Sommerhaus besaß. Dann kam eines Tages eine Einladung nach Bordeaux und ein Geschenk in Form eines Seidentuches, auf dem Frauen und Männer auf den ersten Fahrrädern zu sehen sind. Daran freue ich mich immer noch. Meine Mutter, Witwe mit vier Kindern, immer noch völlig besitzlos, hatte ganz andere Probleme unser Leben zu meistern. Deshalb konnte ich die Einladung nicht annehmen. Frankreich war weit weg, wie in einer anderen Welt. Dann lernte ich auch noch meinen zukünftigen Mann kennen und Schluss war es mit dem Franzosen, der so zärtliche Briefe geschrieben hatte.



Inzwischen sind viele Jahre ins Land gegangen. Eines Tages kaufte ich die Klassik-CD „PIÉCES DE LUTH“. Im Begleitheft mit der Beschreibung der Komposition fand ich zu meinem Erstaunen den Namen Claude Chauvel. Auf der Rückseite des Covers ist er mit einer Laute anstatt einer Gitarre zu sehen. Das Bild kam mir gleich vertraut vor. Kein Zweifel, dachte ich, das muss er sein.

Inzwischen weiß ich dank Google, dass mein ehemaliger Brieffreund 2021 in seiner Heimatstadt Bordeaux verstorben ist. Er ist in Frankreich ein bekannter Musiker und Musikwissenschaftler geworden. Sein Spezialgebiet war die Geschichte der Laute. Es ist wirklich schade, dass wir uns nie begegnet sind.

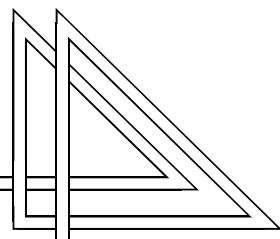
Die einzige Reise, die ich in meinem Leben mit dem Schleswiger Kunstverein nach Frankreich gemacht habe, führte zwar nach Paris und Umgebung, aber nicht nach Bordeaux. Meine Französisch-Kenntnisse reichten nur knapp für die Verständigung.

*Jeanette Günther*



*Die Autorin  
Jeanette Günther  
heute*





Kulturzentrum Schleswig e. V.

**Kulturelle Aktivitäten und Veranstaltungen vielfältiger Art zu ermöglichen, zu fördern, auszuüben und zu präsentieren und das im eigenen Kulturzentrum - das ist das Ziel des eingetragenen Vereins**

# KULTURZENTRUM SCHLESWIG

Der Verein Kulturzentrum Schleswig e.V. will das kulturelle Leben in unserer Stadt von der Basis aus bereichern. In dem Verein finden sich kulturinteressierte und -ausübende Gruppen, Initiativen, Vereine und Einzelmitglieder zusammen. Die unterschiedlichen Gruppierungen sollen in einem Kulturzentrum auch die Möglichkeit haben, miteinander Kontakte zu pflegen und das Haus mit vielseitigem kulturellen Leben zu erfüllen. Wir wollen damit Bürgern und auch Gästen der Stadt anbieten, jederzeit aktiv oder passiv mitzumachen. Unser Verein arbeitet unabhängig und ist als gemeinnützig anerkannt.

Stimmrecht und Jahresbeiträge richten sich nach der Größe der Gruppierung:

Einzelmitglieder (natürliche Personen)	1 Stimme	€ 25,-
Korporative Mitglieder	1 Stimme	€ 30,-
bis 4 Personen	2 Stimmen	€ 35,-
mit 5 - 20 Personen	4 Stimmen	€ 45,-
mit 21 - 40 Personen	5 Stimmen	€ 50,-
mit mehr als 40 Personen		

Geschäfts- und Spendenkonto: IBAN DE14 2175 0000 0000 0483 72 bei der Nord-Ostsee Sparkasse  
Spenden können steuerlich abgesetzt werden lt. Anerkennung Finanzamt Flensburg

**Vorstand:**

Vorsitzender	Wolfgang Klockow	Tel.: 04621-56 14
Stellv. Vorsitzender	Hans-Peter Scheibel	Tel.: 04621-952 392
Schriftführerin	Dr. Anke Carstens-Richter	Tel. 04621-29 235
Kassenwart	Rainer Fricke	Tel.: 04621-412 10
Beisitzerin	Petra Neumann	Tel.: 04621-314 92
Beisitzerin	Heitraud Jepsen	Tel.: 04621-58 89

Geschäftsstelle: Dohlenreihe 3, 24837 Schleswig  
Versammlungs- und Archivräume: im Haus der Kreiskulturstiftung SL-FL, Suadicanistr. 1, Osteingang  
Internet: [www.kulturzentrum-schleswig.de](http://www.kulturzentrum-schleswig.de) E-Mail: [kulturzentrum.sl@t-online.de](mailto:kulturzentrum.sl@t-online.de) Tel.: 04621-5614

## Beitrittserklärung zum eingetragenen Verein Kulturzentrum Schleswig e. V.

Konto: Nord-Ostsee Sparkasse IBAN: DE14 2175 0000 0000 0483 72 BIC: NOLADE21NOS

Name des Vereins / der Gruppe / der Person: .....

..... Mitgliederzahl: ..... somit Mitgliedsbeitrag z. Zt.: € .....

Genauere Anschrift: .....

Tel.-Nr.: ..... E-Mail-Adresse: .....

\*\*\*\*\*

### Ich bin mit dem Zahlungseinzug durch den Verein Kulturzentrum Schleswig e.V. einverstanden:

Meine / Unsere Konto-IBAN lautet: DE.....

BIC ..... bei der Bank ..... Ort / Datum

/ Unterschrift .....

> Es gelten die aktuellen Datenschutzbestimmungen <

**WEITKAMP · HIRSCH & KOLLEGEN**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

**WEITKAMP med**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Werner-von-Siemens-Straße 16  
24837 Schleswig  
04621- 95 54 0  
info@whk-schleswig.de

[www.whk-schleswig.de](http://www.whk-schleswig.de)

**TOP**  
Herausgeber

**Impressum**

Herausgeber:  
Kulturzentrum Schleswig e. V.

Redaktion:  
Wolfgang Klockow (WK) (v.i.S.d.P.)  
Dr. Anke Carstens-Richter (ACR)  
Hans-Peter Scheibel (HPS)  
Redaktion: [kulturzentrum.sl@web.de](mailto:kulturzentrum.sl@web.de)

Auflage: 1500

**Klimaneutral**  
Druck auf umweltfreundlichem Papier  
Erscheinungsweise: Frühjahr u. Herbst

Die Vereine und Autoren sind für ihre Texte selbst verantwortlich.

Kopieren signierter Beiträge nach Genehmigung gestattet.

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.  
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt. (Förderung kultureller Zwecke)

Für die Unterstützung bei der Erstellung dieses Heftes danken wir den Sponsoren.

**Bären-Apotheke**

**Buchhandlung Schröder**

**Glaserei Prochnow**

**Provinzial Schleswig**

**Dr. Michael Sawade**

**Schleswiger Stadtwerke**

**Steuerberatungsgesellschaft Weitkamp · Hirsch & Kollegen**

**VR Bank Schleswig-Mittelholstein**



# Regionale Verantwortung



Bild: Dragana Goralic | shutterstock.de

**Wir übernehmen unseren Teil der ökologischen,  
sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung.  
Gehen Sie bei uns ans Netz!**



Infos und Angebote des regionalen Unternehmens  
finden Sie unter [www.stadtwerke-sh.de](http://www.stadtwerke-sh.de)